



Geschäftsbericht 2013

Obwaldner Kantonalbank –
kulturell engagiert



Obwaldner
Kantonalbank

**DIE OBWALDNER KANTONALBANK
AUF EINEN BLICK**

	2013	2012	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	3'924,24	3'544,65	10,7
Kundenausleihungen	3'210,89	3'041,47	5,6
- Forderungen gegenüber Kunden	429,39	408,81	5,0
- Hypothekarforderungen	2'781,50	2'632,66	5,7
Kundengelder	3'247,82	2'971,47	9,3
- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'633,25	1'525,61	7,1
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'176,39	1'056,51	11,3
- Kassenobligationen	119,17	140,34	-15,1
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319,00	249,00	28,1
Erfolgsrechnung			
Bruttoerfolg	53,31	52,57	1,4
Geschäftsaufwand	-26,78	-26,79	0,0
Bruttogewinn (Cashflow)	26,53	25,78	2,9
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-4,96	-2,76	79,7
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-0,10	-0,49	-79,6
Zwischenergebnis (Betriebsgewinn)	21,47	22,53	-4,7
Ausserordentlicher Erfolg	0,75	0,38	97,4
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-8,45	-9,14	-7,5
Jahresgewinn	13,77	13,77	0,0
Gewinnverwendung			
Zuweisung an die Gewinnreserven	3,30	3,30	0,0
Dividende PS-Kapital	1,80	1,80	0,0
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	6,60	6,60	0,0
Abgeltung der Staatsgarantie	2,07	2,07	0,0
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	8,67	8,67	0,0
Partizipationsscheine			
Dividende PS (in % des Nominalwerts)	30,00	30,00	0,0
Jahresendkurs (in CHF)	965,00	945,00	2,1
Rendite (in %)	3,11	3,17	
Personalbestand			
Mitarbeitende	149	148	0,7
Lernende	21	20	5,0
In Vollpensen umgerechnet, inklusive Lernende	146,45	144,65	1,2
Personal Reinigung und Cafeteria (in Teilpensen)	18	18	

		Vorwort	5
Jahresbericht	7	Vision und Strategie	8
		Interview mit der Geschäftsleitung	12
		Segment Banksteuerung	18
		Segment Private	20
		Segment Firmen	23
		Segment Marktsupport	24
		Engagement für Obwalden	27
Corporate Governance	31	Unternehmens- und Kapitalstruktur	32
		Bankrat	36
		Geschäftsleitung	40
		Entschädigungen und Kredite	42
		Mitwirkungsrechte der Eigentümer	42
		Informationspolitik	42
		Revisionsorgan	43
Jahresrechnung	45	Gutes Ergebnis dank grossem Kundenvertrauen	46
		Bilanz	50
		Erfolgsrechnung	51
		Mittelflussrechnung	52
		Anhang zur Jahresrechnung 2013	53
		Informationen zur Bilanz	61
		Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	70
		Informationen zur Erfolgsrechnung	71
		Übrige Informationen	72
		Bericht der Revisionsstelle	73
		Bürgschaftsfonds Obwalden	74
		Bericht der Revisionsstelle	77



Heini Portmann, Bankratspräsident
Bruno Thürig, Direktor

Vorwort

Liebe Obwaldnerin, lieber Obwaldner
Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde

Die Obwaldner Kantonalbank blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2013 zurück. In einem freundlichen Wirtschaftsklima erwirtschafteten die 188 Mitarbeitenden einen Bruttogewinn von 26,53 Millionen Franken. Ein herzliches Dankeschön gebührt ihnen für dieses engagierte ans Werk gehen. Herzlich danke sagen wir aber auch Ihnen, geschätzte Kundin, geschätzter Kunde, für das uns geschenkte Vertrauen. Das erwirtschaftete Ergebnis erlaubt eine Dividendenauszahlung an die Inhaber von Partizipationsscheinen von 30 Prozent auf dem Nominalwert. Der Kanton erhält 8,67 Millionen Franken als Gewinnausschüttung und Abgeltung der Staatsgarantie.

Im Alltagsgeschäft hat uns die Flut von gesetzlichen Regulatorien stark gefordert, wie etwa die höheren Anforderungen an die Anlageberatung, das Einführen eines Kapitalpuffers oder die neuen Vorschriften hinsichtlich der Liquiditätsvorsorge. Die US Steuer-Thematik hat der Reputation des Bankensektors geschadet. Als kleine Kantonalbank haben wir uns frühzeitig den Geschäftsbeziehungen mit Auslandkunden angenommen und deren Abwicklung entschieden geregelt.

Der provisorische Hauptsitz an der Rütistrasse in Sarnen hat sein erstes Betriebsjahr mit Bravour bestanden. Er hat sich sowohl als Arbeitsplatz wie auch als Geschäftssitz bewährt. Das Gebäude entspricht unseren heutigen Bedürfnissen, die Wege sind kürzer, die Effizienz ist grösser. So zweckmässig dieses provisorische Gebäude auch gebaut ist, ist es doch nur eine Zwischenlösung bis wir unseren Neubau an der Bahnhofstrasse realisiert haben.

Anfang 2013 löste die Strategie 2013+, die bisherige Strategie «La Ola» ab. Die bewährte Grundstrategie von 2008 bleibt weitgehend unverändert. Als bedeutende strategische Zielgrösse hinzu kommt eine starke Unternehmenskultur. Sie ist Treiber des Entwicklungsprozesses 2013+. Indem wir täglich an einer intakten Unternehmenskultur arbeiten, sichern wir den Erfolg und Weiterbestand unserer Bank. Mit unserem gut qualifizierten und hoch motivierten Team werden wir auch 2014 alle Herausforderungen meistern.

Die Obwaldner Kantonalbank lebt Kontinuität und pflegt Partnerschaften. Die Bilder im Geschäftsbericht zeigen einige langjährige Partner unseres kulturellen Engagements. Alle konnten sich in den letzten Jahren in der vielfältigen Obwaldner Kulturlandschaft etablieren. Der grosse Zuspruch in der Obwaldner Bevölkerung macht ein solches Engagement unsererseits erst möglich.

Als Ihre Bank, liebe Obwaldnerin, lieber Obwaldner, steuern wir heute wie auch morgen unseren Teil bei für einen attraktiven Kanton Obwalden. Versprochen.



Heini Portmann
Bankratspräsident

Bruno Thürig
Direktor



Museum Bruder Klaus Sachseln
Obwaldner Kantonalbank unterstützt.

In einem herrschaftlichen Bürgerhaus von 1784 am Sachslers Dorfplatz ist das Museum Bruder Klaus untergebracht, das in seiner Grundausstellung an das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe (1417-1487) erinnert. Der Schweizer Landesheilige Bruder Klaus ist der bekannteste Obwaldner Bürger.

Jahresbericht

Erfolg, Nutzen und Bedürfnisbefriedigung generiert die Obwaldner Kantonalbank für Eigner, Kunden, Mitarbeitende und sich selbst. Es ist ihr gelungen, die hohen Anforderungen zu meistern und ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Vision und Strategie	8
Interview mit der Geschäftsleitung	12
Segment Banksteuerung	18
Segment Private	20
Segment Firmen	23
Segment Marktsupport	24
Engagement für Obwalden	27

Vision und Strategie

Die Obwaldner Kantonalbank trägt ihre volkswirtschaftliche Verantwortung gegenüber dem Kanton Obwalden und seiner Bevölkerung. Ihre Vision leitet sie in ihrem Tun und Handeln.

Vision

Die Obwaldner Kantonalbank ist tief mit ihrem Kanton verwurzelt. Ihr stabiles und sicheres Fundament bildet die Basis für den Erfolg, der Eignern, Kunden und Mitarbeitenden zugutekommt. Aus dieser Stärke heraus nutzt sie ihr Wachstums- und Entwicklungspotenzial. Gleichzeitig lässt diese Stärke sie auch flexibel am Markt und auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren. In ihren Nachwuchs investiert sie.

Mission

Erfolg, Nutzen und Bedürfnisbefriedigung generiert die Obwaldner Kantonalbank für Kunden, Mitarbeitende und sich selbst: win-win-win ist ihre Mission, dabei erfüllt sie ihren vom Gesetz vorgegebenen volkswirtschaftlichen Auftrag verantwortungsvoll und nach ihren Möglichkeiten. Die Mitarbeitenden richten ihr Handeln am Code of Conduct, dem Leitbild und den Kultur- und Führungsgrundsätzen aus.

Werte und Leitbild

Die Obwaldner Kantonalbank orientiert sich an den Werten Stabilität, Kontinuität und Sicherheit. Risiken beurteilt sie sorgfältig und handelt verantwortungsvoll, berechenbar und nachhaltig. Sie strebt den Erfolg an und legt dabei Wert auf Qualität, damit sie heute wie auch morgen eine verlässliche Partnerin für ihre Kunden, Eigner und Mitarbeitenden ist.

Als Obwaldner Kantonalbank pflegt sie die Nähe zu ihren Kunden und setzt auf gegenseitiges Vertrauen. Sie überzeugt mit Beratungskompetenz und einem ausgezeichneten Service. Den wirtschaftlichen Erfolg sichert sie sich mit Lösungen, die sowohl für Kunden wie auch Mitarbeitende und sie selbst optimal sind. Sie investiert nachhaltig in die Ausbildung und Förderung ihrer Mitarbeitenden wie auch in Produkte und Dienstleistungen sowie technologische Entwicklungen.

Kultur

Eine wichtige strategische Zielgrösse ist eine starke Unternehmenskultur. «Midänand» Herausforderungen annehmen, Lösungen finden, Spitzenleistungen erbringen und Erfolge feiern. Ein als Einheit funktionierendes Team verleiht der Bank die innere Stärke, um sich gegenüber den Mitbewerbern auf dem Markt zu behaupten und sich von ihnen absetzen zu können.

Code of Conduct

Der Code of Conduct legt die Verhaltensgrundsätze fest, die den Weg zu einer wertorientierten und professionellen Geschäftsführung weisen und langfristig den Erfolg gewährleisten. Sie sind für alle Mitarbeitenden und den Bankrat verbindlich. Die Grundsätze regeln das Verhalten auf der ökonomischen, sozialen, politischen und nachhaltigen Ebene. Hinzu kommen das Informations-, Qualitäts- und Risikoverhalten sowie der Umgang mit Regeln. Der Code of Conduct ist detailliert auf www.owkb.ch publiziert.

Führung

In den Führungsgrundsätzen definiert die Obwaldner Kantonalbank ihr Verständnis von Führungsarbeit. Indem sich eine Führungskraft mit der Bank identifiziert, Verantwortung trägt und Entscheide reflektiert, aber auch Erwartetes vorlebt, lösungsorientiert führt und transparent kommuniziert, vertritt sie glaubwürdig die Werthaltungen ihrer Arbeitgeberin. Ein aktives Fördern und Fordern jedes Teammitglieds bringt den gemeinsamen Erfolg.

Strategie

Im Berichtsjahr hat die Obwaldner Kantonalbank die Strategie 2013+ lanciert. Die 2008 in Kraft gesetzte solide Grundstrategie hat sich bewährt und bleibt bestehen. In ihrer Geschäftstätigkeit konzentriert sich die Bank auf

- das persönliche und bedürfnisorientierte Beraten der Kunden.
- das Erschliessen neuer Ertragsquellen.
- das Optimieren der Kosten jedoch ohne Innovationen zu verhindern.
- das Ausbauen bestehender Kundenbeziehungen sowie das Gewinnen neuer Kunden.

Als Bank der Obwaldnerinnen und Obwaldner engagiert sich die Obwaldner Kantonalbank für die Entwicklung des Kantons. Sie hält ihre Marktanteile im Kommerz- und Hypothekergeschäft und verstärkt ihre Position im Anlagegeschäft. Mit einer nachhaltigen Risikopolitik und sicheren Refinanzierungssituation festigt die Bank ihre Stellung als führende Universalbank im Kanton.

Eine der grossen Stärken der Obwaldner Kantonalbank ist die Unternehmenskultur. Sie ist Treiber des Entwicklungsprozesses 2013+. Der Prozess basiert auf einer 5-stufigen, modularen Ausbildung und fördert die Entwicklung auf persönlicher, kollektiver und geschäftlicher Ebene. Bankrat, Geschäftsleitung, Kader und Mitarbeitende sind in den Prozess eingebunden. Zentrale Elemente sind das gezielte Entwickeln der Selbstmanagement-Kompetenz jedes Einzelnen und der Coaching-Fähigkeiten der Führungskräfte.

Kulturworkshop

Alle Mitarbeitenden nahmen im Rahmen der Strategie 2013+ im Berichtsjahr an einem Kulturworkshop teil. Während zweier Tage tauschten sich die Gruppen über die Themen: Team, Erfolg und Leistung, Individuum, Kommunikation, Kundenorientierung wie auch Organisation und Führung aus. Lernende diskutierten mit Bankräten. Mitarbeitende lernten sich näher kennen. Miteinander wurden Massnahmen zu den Kulturthemen erarbeitet.

Ausblick 2014

Die Obwaldner Kantonalbank wird beim Ausführen ihrer Geschäftstätigkeit ihre Werte Stabilität, Kontinuität und Sicherheit zum Wohle ihrer Eigner und Kunden konsequent leben und weiterhin den Erfolg anstreben. Die an den Kulturworkshops erarbeiteten Massnahmen werden konkretisiert und umgesetzt.



Freilicht-Singspiel «Roni dr Alpäsöhn» im Melchtal

Obwaldner Kantonalbank Hauptsponsorin.

Mit «Roni dr Alpäsöhn» machte sich der Jodlerklub Fruttklänge Kerns selbst ein grosses Geschenk zum 70-jährigen Jubiläum. Er inszenierte unter freiem Himmel die rund 100 Jahre alte Liebesgeschichte zwischen einem armen Bauernjungen und einer vermögenden Bauerntochter. Ein einmaliges Spektakel mit einem begeisterten Publikum, das nicht zuletzt staunte über Schnee mitten im Sommer.





Interview mit der Geschäftsleitung

Dank des grossen Kundenvertrauens blickt die Obwaldner Kantonalbank auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die Mitglieder der Geschäftsleitung äussern sich zum intensiven, aber erfolgreichen 2013.

Sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2013 zufrieden?

Bruno Thürig: Ja, sogar sehr. Die Aussichten für das Jahr 2013 waren aufgrund verschiedener Indikatoren nicht sehr rosig. Entgegen den Erwartungen und trotz der hohen an uns gestellten Anforderungen ist es uns gelungen, ein wirklich gutes Ergebnis zu erzielen.

Worauf führen Sie das gute Ergebnis in erster Linie zurück?

Hans-Ruedi Durrer: Ich glaube, unsere Kunden schätzen unser stabiles, solides und nachhaltiges Geschäftsmodell mit dem Fokus auf unsere Region. Wir konnten auf ihre Loyalität zählen, auch wenn die Finanzbranche in den vergangenen Monaten stark in der Kritik stand. Die positive Entwicklung unseres Wirtschaftsraumes, das Engagement unserer kompetenten Mitarbeitenden sowie unsere attraktiven Produkte haben dazu beigetragen, dass wir auch wirtschaftlich punkten konnten.

Béatrice Sidler: Einerseits durften wir auf das grosse Vertrauen unserer Kunden zählen und mit diesem Zuspruch Wachstum erzielen. Und andererseits prägten nachhaltiges Denken, Kostensensibilität, Effizienz in der Abwicklung sowie Flexibilität unseren Alltag. Das gute Ergebnis beweist, dass es uns gelungen ist, optimal auf die Kundenbedürfnisse einzugehen.

Josef Zemp: Wir verzeichneten bei den Kundengeldern und Wertschriften ein hohes Wachstum. Der rege Immobilienmarkt hielt die Kreditnachfrage hoch, so dass auch die Kundenausleihungen erfreulich angestiegen sind. Auch hat die Börsenentwicklung 2013 das Anlagegeschäft stark beeinflusst. Der Swiss Market Index erzielte eine Performance von rund 20 Prozent. Dies und die tiefen Zinsen führten dazu, dass die Kunden ihre Gelder vermehrt in Wertschriften investiert haben.



Bruno Thürig, Direktor, Leiter Gesamtbank und Banksteuerung



Béatrice Sidler, Stv. Direktorin, Leiterin Marktsupport

Die Banken bewegen sich in einem engen regulatorischen Umfeld. Was bedeutet dies für das Alltagsgeschäft? Haben Sie ein konkretes Beispiel?

Hans-Ruedi Durrer: Aus Angst vor einer drohenden Immobilienblase wurden in jüngerer Vergangenheit die Regularien rund um das Kreditgeschäft laufend erweitert.

Für uns stellen weniger die erlassenen Regeln, wie beispielsweise erhöhte Eigenkapitalunterlegungspflichten für Hypothekarkredite, ein Problem dar, sondern es sind die ständig erweiterten Dokumentations- und Meldepflichten. Diese verursachen hohe Informatikkosten und erschweren unsere internen Prozesse laufend. Diese Kosten verteuern die Preise in einem ansonsten funktionierenden Wettbewerb.

Josef Zemp: Mit den gesetzlichen Auflagen im Bankengeschäft steigen auch die Anforderungen an unsere Kundenberater. Für sie wird es immer schwieriger, die Erwartungen des Kunden zu erfüllen und gleichzeitig all die Auflagen einzuhalten.

Ein Beispiel dazu ist das Beratungsprotokoll. Das Gesetz verlangt von uns, dass bei jeder Anlageberatung das Gespräch protokolliert und dokumentiert wird. Bei all der Bürokratie besteht eine gewisse Gefahr, dass unser Kunde das Gespräch als «Verhör» empfinden könnte. Damit dies nicht passiert, haben wir unsere Kundenberater umfassend geschult. Bei unseren Beratungen sollen die Kundenbedürfnisse und nicht die Protokollierungspflichten im Mittelpunkt stehen.

Der Finanzplatz Schweiz steht auch international im Fokus. Spürt dies die Obwaldner Kantonalbank?

Josef Zemp: Ja. Das Geschäft mit Kunden aus dem Ausland ist für uns nicht zentral, denn die Obwaldner Kantonalbank ist regional tätig. Aber wir pflegen Beziehungen mit ausgewanderten Obwaldnern und mit treuen Feriengästen, deshalb müssen wir die Auflagen aus dem Ausland umsetzen.

Wie hat sich dies auf die ausländischen Kunden ausgewirkt?

Josef Zemp: Sie müssen seit dem 1. Oktober 2013 eine Gebühr zahlen, ohne einen Mehrwert davon zu haben. Das Umsetzen der Auflagen aus dem Ausland verursacht hohe Kosten, die wir nach dem Verursacherprinzip weiterverrechnen müssen.

Als führendes Bankinstitut auf dem Platz steht die Obwaldner Kantonalbank gegenüber dem Kanton und seiner Bevölkerung in der Pflicht. Mit dem microPark Pilatus ist sie Mitinitiantin eines nachhaltigen volkswirtschaftlichen Projekts. Worum geht es?

Bruno Thürig: Der zwischenzeitlich im Kanton breit abgestützte Verein microPark Pilatus hat sich zum Ziel gesetzt, in Obwalden so genannte Start-up Unternehmen zu unterstützen. Damit sollen langfristig Arbeitsplätze und Steuereinkommen generiert werden. Die Obwaldner Kantonalbank wiederum ist gemeinsam mit dem Kanton Hauptträgerin dieses Vereins. Sie stellt dem Verein sämtliche Räumlichkeiten an der Industriestrasse 23 in Alpnach kostenlos zur Verfügung. Diese zum Teil



Josef Zemp, Stv. Direktor, Leiter Private

sogar zu Laborräumen ausgebauter Infrastruktur wird den Start-ups zu möglichst günstigen Konditionen vermietet. Im Weiteren übernimmt die Bank auch eine Art Defizitgarantie für den Verein.

Auch bei dem von der Obwaldner Kantonalbank gestifteten KMU-Anerkennungspreis dreht sich alles um innovative Unternehmer.

Hans-Ruedi Durrer: Ja, das ist so. In meiner Funktion darf ich das enorme Engagement und die Innovationsfreude der Obwaldner Unternehmen immer wieder hautnah erleben. Viele würden einen Anerkennungspreis verdienen. Zusammen mit dem Gewerbeverband Obwalden ist es uns ein Anliegen, jährlich mehrere Betriebe für herausragende Leistungen zu würdigen. 2014 steht die Preisverleihung unter dem Motto «Die innovative gute Idee» und stellt speziell die Innovationsfähigkeit/-initiative in den Vordergrund.

Gemäss der Anfang 2013 lancierten Strategie 2013+ ist die Unternehmenskultur der OKB eine wichtige strategische Zielgrösse. Was macht sie für Sie so besonders?

Bruno Thürig: Will man sich in der Dienstleistungsbranche heutzutage von Mitbewerbern abgrenzen, ist dies kaum mehr über Produkte und Preise möglich, definitiv aber über die Grundhaltung gegenüber Kunden und Mitarbeitenden. Diese Grundhaltung wird geprägt durch die Unternehmenskultur. Eine gut funktionierende Kultur macht nicht nur das Zusammenarbeiten mit Mitarbeitenden und Kunden wesentlich einfacher und angenehmer, sondern hat auch den zusätzlichen

Effekt, dass sich Mitarbeitende wie auch Kunden rund um die Obwaldner Kantonalbank wohler fühlen als an anderen Orten. Diesen Effekt wollen wir mit unserer strategischen Initiative im Bereich Kultur erreichen.

Béatrice Sidler: Für mich sind es drei Tatsachen, welche unsere Unternehmenskultur so besonders machen. Erstens ist unsere Kultur seit Jahren unsere grosse Stärke und ist nun in unserer Strategie 2013+ als wichtige strategische Zielgrösse definiert worden. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche sind wir sicherlich ganz vorne mit dabei, wenn es um Kulturarbeit und deren konkrete Umsetzung im Alltag geht. Wir geben unseren Mitarbeitenden an Workshops und Teamsitzungen sehr viel Raum, sich mit unseren Kulturthemen auseinanderzusetzen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Zweitens ist unsere Unternehmenskultur geprägt von Wertschätzung und Nähe, was jedem einzelnen Mitarbeitenden nachhaltig Stärke verleiht. Und drittens schafft unsere Unternehmenskultur aus meiner Sicht ein Klima des Vertrauens, in dem sich die Mitarbeitenden wohl fühlen und sich selber sein können. Nur so können wir mit Begeisterung Bestleistungen für unsere Kunden erzielen.

Seit Oktober 2012 ist der Hauptsitz in einem Provisorium zuhause. Welche zusätzlichen logistischen Herausforderungen waren mit dem Standortwechsel verbunden?

Béatrice Sidler: Nur wenige. Die internen Prozesse und Abläufe gestalten sich im Provisorium sogar einfacher und effizienter. Die Abteilungen sind näher zusammengedrückt und die Wege



Hans-Ruedi Durrer, Stv. Direktor, Leiter Firmen

sind kürzer. Es zeigt sich einmal mehr, dass ein zentraler Standort aller Abteilungen für unsere Bank von strategischer Bedeutung ist.

Mit der zusätzlichen Filiale an der Bahnhofstrasse 2 mussten ebenfalls logistische Fragen geklärt und Arbeitsabläufe neu definiert werden. Aus Kundenreaktionen schliessen wir, dass auch die Kunden den Standortwechsel nicht nachteilig empfinden. Der Betrieb einer Filiale an der Bahnhofstrasse und das komfortable Parkplatzangebot an der Rütistrasse werden geschätzt.

Was hat sich übrigens 2013 in Sachen Neubau getan?

Bruno Thürig: Ausser zahlreichen Schreiben zwischen dem Bundesgericht und der Obwaldner Kantonalbank gar nichts. Wir warten nach wie vor auf den Entscheid des Bundesgerichtes, als letzte Instanz in dieser Angelegenheit, nachdem uns in allen Belangen von allen drei vorgängigen Instanzen Recht gegeben wurde.

Ihre Prognosen für das Geschäftsjahr 2014?

Bruno Thürig: Immer vorausgesetzt, dass sich die Rahmenbedingungen für die Banken nicht noch einmal massgeblich negativ verändern, erwarten wir ein gutes Jahr, auch wenn das Ergebnis unter dem diesjährigen Jahresabschluss liegen dürfte.

Hans-Ruedi Durrer: Die vergangenen Geschäftsjahre haben gezeigt, dass wir auch unter schwierigen Voraussetzungen erfolgreich arbeiten können. Zusammen mit unseren engagierten Mitarbeitenden stellen wir uns den Herausforderungen. Persönlich erwarte ich für 2014 erneut ein solides Ergebnis knapp unter Vorjahresniveau.

Josef Zemp: Ich schaue zuversichtlich dem Jahr 2014 entgegen und hoffe, dass die Regulatorienflut etwas abnehmen wird und wir uns wieder vermehrt um die Anliegen und Wünsche unserer Kunden kümmern können. Dies ist unter den aktuellen Marktbedingungen auch notwendig. Wir gehen davon aus, dass die Zinsen 2014 tief bleiben und die Aktienmärkte weiter auf Wachstum eingestellt sind. Gerade deshalb ist unsere Fachkompetenz in der Beratung mehr denn je gefragt. Mein Team und ich sind für unsere Kunden da.

Béatrice Sidler: Dank dem starken Rückhalt in der Bevölkerung und bei unseren Kunden wird es uns gelingen, auf der Basis unserer Werte Stabilität und Sicherheit die führende Marktstellung im Kanton zu behaupten und das Vertrauen unserer Kunden nach wie vor zu rechtfertigen. Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen wird das Kundenbedürfnis stehen.

Was wird den Bankensektor 2014 am meisten fordern?

Bruno Thürig: Sämtliche Fragen rund um das Geschäft mit ausländischen Kunden. Die Bewältigung, das heisst die Umsetzung der riesigen Regulatorienflut, wird den Bankensektor auch im Jahr 2014 sehr stark beanspruchen.



Märlitheater Obwalden

Obwaldner Kantonalbank seit
2006 Hauptsponsorin.

Zauberhaft erzählte Geschichten sind das
Markenzeichen des Märlitheaters Obwalden.
Sie lassen Klein und Gross seit 2006 in die
Märchenwelt eintauchen. Die Produktion
2013 «Die Schöne und das Biest» machte
dabei keine Ausnahme. An die 100 märli-
begeisterte Freiwillige arbeiteten unzählige
Stunden, Wochen und Monate vor sowie
hinter der Bühne am Gelingen des Zaubers.





Segment Banksteuerung

Bruno Thürig, Direktor

Regulatorien

Wie viele andere Banken beschäftigte sich die Obwaldner Kantonalbank 2013 intensiv mit dem US-Programm und den Kundenbeziehungen zu US-Personen. Mit Unterstützung von externen Beratern wurden die Kundenakten analysiert und eine Beurteilung wurde vorgenommen. Die Obwaldner Kantonalbank ist überzeugt, dass sie als lokal tätige Bank im US-Programm der Kategorie 4 zuzuordnen ist.

Der Vertrieb von kollektiven Anlagen (Fonds) erfordert ab dem 1. Januar 2014 ein standardisiertes Beratungsprotokoll. Mit dem neuen Beratungsprozess im Anlagegeschäft wird diese Vorgabe kundenorientiert umgesetzt.

Personalbestand und Beförderungen

Gegenüber 2012 erhöhte sich im Berichtsjahr der Personalbestand von 186 auf 188 Mitarbeitende. Davon waren per 31. Dezember 2013 132 Personen (52 Frauen, 59 Männer und 21 Lernende) in einem Vollzeitpensum und 56 Personen in einem Teilzeitpensum angestellt.

Der Bankrat und die Geschäftsleitung beförderten per 1. Januar 2013: Thomas Gasser, Leiter Markt Sarnen & Filialen Süd zum Vizedirektor und Patrick Bieri sowie Roland Preiss zu Abteilungsleitern. Die Prokura erhielten: Roland Preiss, Toni Röthlin und Michael Roth. Die Handlungsvollmacht wurde erteilt an: Rebekka Böhler, Isabelle Durrer, Renate

Feierabend, Eliane Halter, Beatrix Kuchler, Doris Kuchler, Stefanie Mathis, Eliane Schleiss und Sarah Schnyder.

Per 1. Januar 2014 wurden zudem folgende Beförderungen durch den Bankrat und die Geschäftsleitung ausgesprochen: Andreas Tinner wurde neu zum Filialleiter der Filiale Sarnen-Bahnhofstrasse ernannt. Die Prokura erhielten: Isabelle Scheuber und Eliane Schleiss. Die Handlungsvollmacht wurde erteilt an: Myriam Chèvre, Silvia Engelberger, Ursula Feierabend, Jorge Guerreiro, Michael Küng, Madlen Mathis, Norbert Sigrist, Antonia Spichtig, und Andreas Tresch.

Berufs- und Weiterbildung gefördert

Erfolgreich schlossen im Sommer 2013 Alvaro de la Vega, Cornelia Häcki, Flavia Lussi, Michael Nestler (BM), Alex Strasser (BM) und Andreas von Atzigen (BM) die kaufmännische Grundausbildung sowie Sophie Nolte die Lehre als Büroassistentin EBA ab.

Vier Mitarbeitende erhielten 2013 höhere Diplome: Eliane Halter, Finanzplanerin mit eidg. FA; Thomas Kathriner, Informatiker mit eidg. FA; Norbert Sigrist, Finanzplaner mit eidg. FA und Andreas Tinner, dipl. Finanzberater IAF.

Zahlreiche Anlässe durchgeführt

Zur Partizipanten-Versammlung 2013 fanden sich rund 1'400 Personen in der Helikopterhalle auf dem Flugplatz Alpnach ein. Die Versammlung war

TOTAL AUSBILDUNGSTAGE GESAMTBANK (ohne Lernende)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Tage	250	267	344	593	616	450	588	547	621
Anzahl Mitarbeitende	118	116	123	135	139	142	146	148	149
Ø Tage pro Mitarbeitende/n	2,1	2,3	2,8	4,4	4,4	3,2	4,0	3,7	4,2

einer von insgesamt 12 Anlässen, welche die Abteilung Unternehmenskommunikation im Berichtsjahr organisierte. Hinzu kam der Auftritt an der Gewerbeausstellung Engelberg «uisäs dorf - uisäs gwärb», an dem die Bank ihr grosses Engagement in der Lehrlingsausbildung präsentierte.

Laufend informiert

Die Obwaldner Kantonalbank informierte 2013 Kunden und Öffentlichkeit mit zwölf Medienmitteilungen sowie diversen Publikationen über die Bankaktivitäten. Die Kunden erhielten das OKB Info dreimal als Beilage des Kontoauszugs. In Zusammenarbeit mit der Nidwaldner Kantonalbank veröffentlichte die Bank monatlich einen Finanzratgeber. Ihre Website www.owkb.ch nutzte sie als wichtigen externen Kommunikationskanal.

Neue Kommunikationsmittel standen den Kundenberatern in Sachen Reisezahlungsmittel und Pensionierungsplanung zur Verfügung. Die alle zwei Monate erscheinende Mitarbeiterzeitung «Midänand» erzählte viele interne Geschichten, die «midänand» erlebt wurden.

Aufwand Liquiditätsbewirtschaftung steigt

Die grosse Anzahl regulatorischer Vorschriften ist in immer kürzerer Zeit umzusetzen. Dies belastete die Abteilung Rechnungswesen & Controlling 2013 sehr. Sie beschäftigte sich intensiv mit der Vorbereitung des ersten Teils der neuen Liquiditätsvorschriften, gültig ab 1. Januar 2015. Aufwendiger und anspruchsvoller wurden zudem das Bewirtschaften der erforderlichen Liquidität und der zunehmende Refinanzierungsbedarf der Bank.

In Systeme investiert

Im Berichtsjahr half die Obwaldner Kantonalbank entscheidend mit, die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonalbanken, die Finnova als Informatik-Plattform nutzen, zu intensivieren. Bereits 2010 hatte sie die Gruppe ins Leben gerufen, welche die bedürfnisgerechte Weiterentwicklung der Finnova-Software prägend unterstützt. Die Gruppe zählt derzeit 13 Kantonalbanken und pflegt mit dem Management der Finnova AG Bankware einen regen Austausch. Die Obwaldner Kantonalbank hat seit der Gründung eine führende Rolle im Gremium. Die Abteilung Unternehmensentwicklung übernahm 2013 zudem den Vorsitz der Säntis-Logi-Meetings, an denen die Belange rund um den Finnova-Betrieb besprochen und gemeinsame Projekte initiiert und überwacht werden.

Die Obwaldner, Nidwaldner und Urner Kantonalbank konzipierten 2013 eine gemeinsame

IT-Lösung für ihre Personalprozesse. Die Personalabteilungen der drei Banken verfügen ab 2014 über eine Basisinstallation sowie ein Human Resources-Portal mit denselben Funktionen. Jede Bank betreibt das System über ihr eigenes Rechenzentrum, es kann sukzessive um weitere Kernprozesse erweitert werden.

Ausblick 2014

Die gesetzlichen Regulatorien werden auch 2014 die Führung der Obwaldner Kantonalbank stark fordern. Eine starke Unternehmenskultur ist eine wichtige strategische Zielgrösse. Der Prozess der Entwicklung und Förderung der Unternehmenskultur wird fortgesetzt und somit weiterhin gezielt die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden gefördert.

Segment Private

Josef Zemp, Stv. Direktor

Zinsen immer noch auf Tiefstand

Das Jahr 2013 wird als weiteres Jahr mit sehr tiefen Passivzinsen in die Geschichte eingehen. Die Obwaldner Kantonalbank passte die Zinsen im April 2013 leicht nach unten an und hat die Preise bis zum Jahresende gehalten. Die Schweizerische Nationalbank hielt das Zinsniveau künstlich tief. Auf die anhaltenden Tiefzinsen reagierte die Obwaldner Kantonalbank im Herbst mit einer befristeten Aktion für neue Kassenobligationen.

Der Swiss Markt Index legte 2013 um rund 20 Prozent zu. Damit blickt die Finanzwelt auf das beste Anlagejahr seit 8 Jahren zurück. Kunden, die sich für eine Investition in die Aktienmärkte entschieden hatten, profitierten von der ausgezeichneten Performance.

Kunde im Mittelpunkt

Für die Kunden da sein und diese aktiv zu beraten stand 2013 im Fokus. Mehrere Aktionen machten die Kunden auf optimierte Produkte, höhere Ertragschancen oder auf bestehende Risiken aufmerksam. Überzeugt von einer positiven Börsenentwicklung 2013 stand der Frühling im Zeichen der Anlagemärkte. Die Kampagne «Bewährtes Handwerk» zeigte die Vorteile von Spar- und Anlageprodukten, wie Aktien oder Anlagefonds auf. Rund 500 Kunden nutzten die Gelegenheit und liessen sich beraten. In den Sommermonaten folgte die Promotion «15 Minuten Reise Check-up». Die Aktion löste bei den Kunden ein grosses Echo aus. Über 200 Kunden nutzten das Angebot und informierten sich über das optimale Reisezahlungsmittel für die bevorstehenden Ferien. Unter dem Motto «Wirkt gegen hohe Steuern und tiefe Zinsen» konzentrierte sich die Beratertätigkeit im Herbst auf die Pensionierungsplanung sowie die Vorsorge und die Steueroptimierung.

Erweiterte Partnerschaft im Anlagegeschäft mit Swisscanto

Die Vorbereitungen für die erweiterte strategische Partnerschaft mit Swisscanto und die Umsetzung neuer gesetzlicher Auflagen prägten das Jahr 2013. Swisscanto ist ein hoch professioneller Asset-Manager und Produktlieferant. Ab 1. Januar 2014 ist Swisscanto für die Obwaldner Kantonalbank

auch der Research-Partner. Diese Zusammenarbeit stärkt die Beratungskompetenz im Anlagebereich. Kunden profitieren von einer fundierten Anlagestrategie und klaren Anlageempfehlungen. Gleichzeitig wurde die Produktpalette im Anlagebereich für die Kunden optimiert. Diese besteht mit neuen innovativen Anlagelösungen.

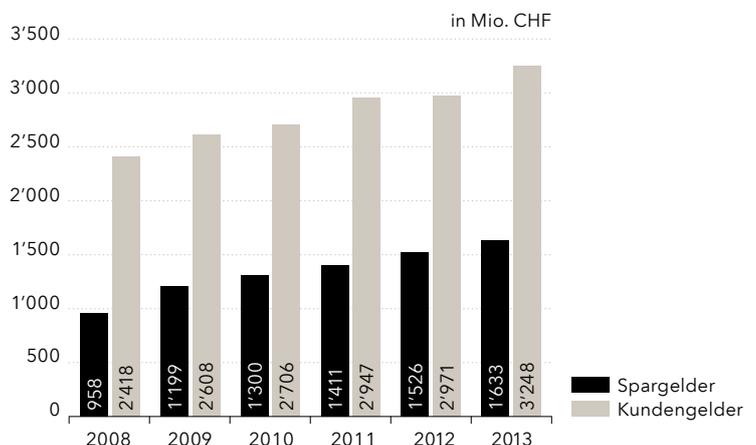
Der Beratungsprozess wurde komplett überarbeitet. Die Transparenz und die Verständlichkeit für den Kunden standen dabei im Zentrum. Die Anlageberatungs-Methodik erfolgt neu konsequent mit visualisierten Hilfsmitteln.

Ausblick 2014

Es ist davon auszugehen, dass die Schweizerische Nationalbank ihre Wechselkursuntergrenze halten wird. Mit einem drastischen Anstieg der Zinsen ist nicht zu rechnen, zumal die Zinsen auch im benachbarten Ausland durch Interventionen der europäischen Zentralbank weiterhin künstlich tief gehalten werden. Dieses Umfeld begünstigt generell die Aktienmärkte.

Bei den herrschenden Marktverhältnissen werden eine professionelle Finanzberatung und eine auf das persönliche Anlegerprofil zugeschnittene Anlagestrategie immer wichtiger. Dies wird 2014 im Fokus der Obwaldner Kantonalbank stehen.

KUNDENGELDER

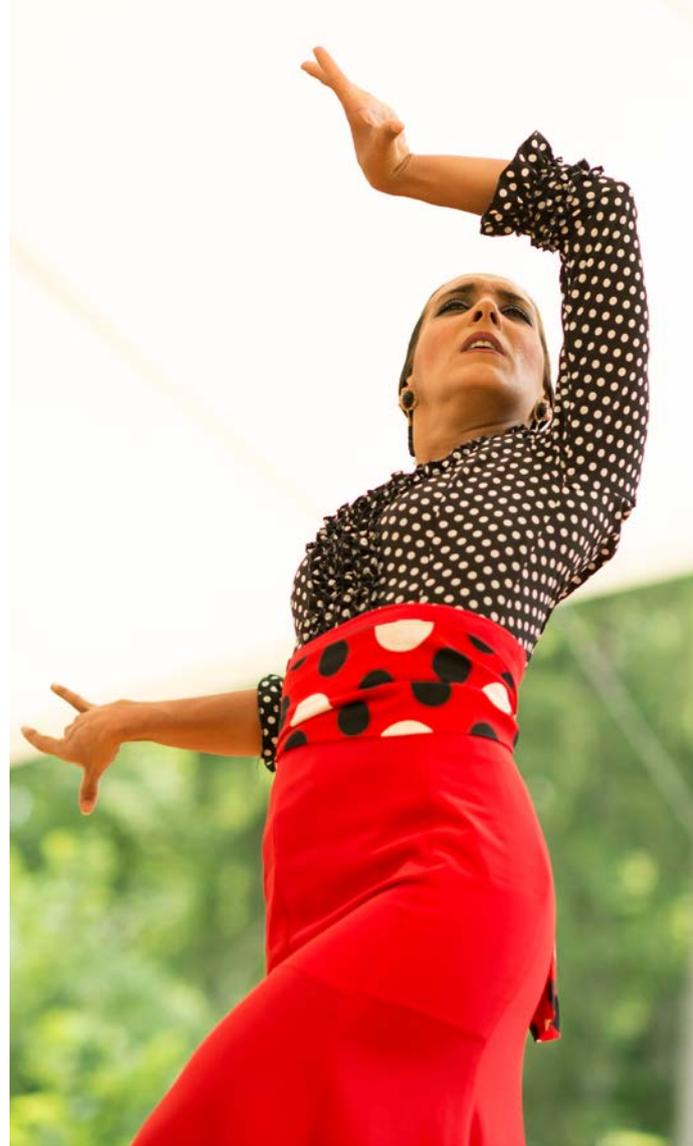




Premierenkonzert Kinderpopband karTON
Obwaldner Kantonalbank Hauptsponsorin.

Mit zünftigem Sound und flotten Texten, die auch die Kleinen verstehen, hat sich die Obwaldner Kinderpopband karTON einen Namen in der Schweizer Kindermusikszene gemacht. Die Band feierte mit ihrem neuesten Programm «Verhiänderäd» im Herbst 2013 Premiere im JUKO-Pavillon in Sarnen. Während des Konzerts kam im Fundbüro manch Verlorengeliebtes zum Vorschein.





Volkskulturfest OBWALD, Giswil

Obwaldner Kantonalbank seit
2006 Hauptsponsorin.

Andalusien - Muotathal - Obwalden. Das Volkskulturfest OBWALD schafft seit 2006 kulturelle Begegnungen, die in ihrer Einmaligkeit die Besucher aus der ganzen Schweiz faszinieren und begeistern. Die Waldlichtung Gsang bietet den perfekten Rahmen für das Fest, das Völker durch ihre Musik verbindet. OBWALD ist national bedeutend und damit ein wichtiger Botschafter für Obwalden.

Segment Firmen

Hans-Ruedi Durrer, Stv. Direktor

Eine anhaltend hohe Kreditnachfrage prägte das Geschäftsjahr 2013. Sie übertraf sogar das hohe Wachstum der Vorjahre. Investitionen in Immobilien im Kanton Obwalden blieben aufgrund der attraktiven Wohnlagen, den interessanten Rahmenbedingungen sowie dem weiterhin tiefen Zinsniveau sehr gefragt.

Die Obwaldner Unternehmen behaupteten sich erfolgreich am Markt. Während die am Binnenmarkt ausgerichteten Betriebe von der weiterhin hohen Inlandnachfrage profitierten, trotzten die exportorientierten Unternehmen einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld. Für 2014 ist von einem moderaten Konjunkturwachstum auszugehen.

Markantes Kreditwachstum

Das Ausleihungsvolumen der Obwaldner Kantonalbank erreichte trotz sehr hohen Amortisationsleistungen von rund 200 Millionen Franken den neuen Rekordstand von 3,21 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von netto 169,42 Millionen Franken (+5,28 Prozent). Die Wachstumsraten waren dabei sowohl bei den Hypothekarfinanzierungen als auch bei den Investitions- und Unternehmensfinanzierungen stabil. Mit einem gedrosselten Wachstum wird 2014 gerechnet.

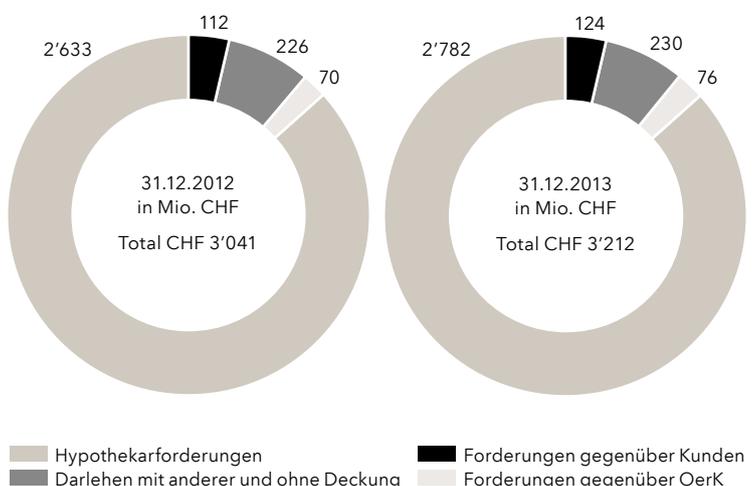
Hypotheken- und Immobilienmarkt Obwalden

Die Immobilienpreise im Kanton Obwalden legten 2013 weiter zu, jedoch dem schweizweiten Trend folgend, mit abflachender Tendenz. Die Obwaldner Kantonalbank beobachtet den Verlauf der Transaktionspreise genau. Sie geht davon aus, dass sich der Trend fortsetzen wird. Die Preise entwickeln sich je nach Segment und Obwaldner Gemeinde unterschiedlich, so dass jeweils eine spezifische Plausibilisierung der Marktpreise notwendig ist. Von einer Immobilienblase kann allerdings (noch) nicht gesprochen werden, davon ist die Obwaldner Kantonalbank überzeugt. Sie nimmt dennoch die mit dem boomenden Immobilienmarkt verbundenen Risiken ernst und wendet trotz des weiterhin tiefen Zinsniveaus die internen Kreditgrundsätze (Tragbarkeits- und Belehnungsregeln) konsequent an. Nach wie vor gilt die Devise: Qualität vor Quantität.

Talsole bei Zinsniveau überschritten?

Aufgrund des äusserst tiefen Zinsniveaus waren 2013 vor allem Libor-Darlehen und langfristige Festdarlehen sehr gefragt. Während die Verzinsung für Libor-Darlehen Ende 2013 unverändert bei rund 1 Prozent lag, haben die Zinssätze für eine 10-jährige Fest-Hypothek im Berichtsjahr von 2,00 Prozent auf 2,75 Prozent zugelegt. Die meisten Prognosen rechnen mit einem generellen Anstieg der Zinsen. Die Zinswende scheint schrittweise einzutreffen.

AUFTEILUNG DER KUNDENAUSLEIHUNGEN



Segment Marktsupport

Béatrice Sidler, Stv. Direktorin

Das Segment Marktsupport unterstützt die Vertriebseinheiten fachlich sowie administrativ und versorgt diese mit kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen. Heute beschäftigt das Segment rund 40 Mitarbeitende in sieben Abteilungen, welche sich täglich für einen reibungslosen Betrieb und Support einsetzen.

Aufgaben und Projekte 2013

Die Abteilungen des Segments Marktsupport waren insbesondere im Bereich der Regulatorien sowie der Systeme und Infrastruktur gefordert.

Regulatorien

Die Abteilung Handel hatte sich mit dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz, welches voraussichtlich 2015 in Kraft tritt, zu befassen. Dieses Gesetz regelt unter anderem die Verhaltenspflichten der Marktteilnehmer beim Effekten- und Derivat Handel. Ein weiteres Gesetz beschäftigte die Abteilung Produktmanagement: Die Teilrevision des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen. Ziel dieser Teilrevision ist die Annäherung der Schweizer Vorschriften an die europäischen bezüglich Verwaltung, Verwahrung und Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen. Auch die Abteilung Kunden- und Wertschriftenadministration war gefordert. Hier stand vor allem die Abgeltungssteuer für den Finanzdienstleistungsverkehr im Mittelpunkt.

Systeme und Infrastruktur

Die Abteilung Informations- & Kommunikationstechnologie setzte ein Redesign der Website um, führte eine neue Telefonanlage sowie die neue E-Banking Sicherheitslösung CrontoSign Swiss ein. Die Abteilung Produktmanagement lancierte gemeinsam mit anderen Kantonalbanken das nationale Immobilienportal newhome.ch mit der entsprechenden iPhone-App.

Aufgrund regulatorischer Anforderungen und der damit stetig steigenden Dokumentenvielfalt startete die Abteilung Dienste ein Projekt, um das Archivsystem effizienter und komplett automatisiert zu gestalten. Im 2014 kann dieses Archivsystem in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig investierte die Obwaldner Kantonalbank im Bereich Zahlungsverkehr in eine eigene Scanning Infrastruktur und

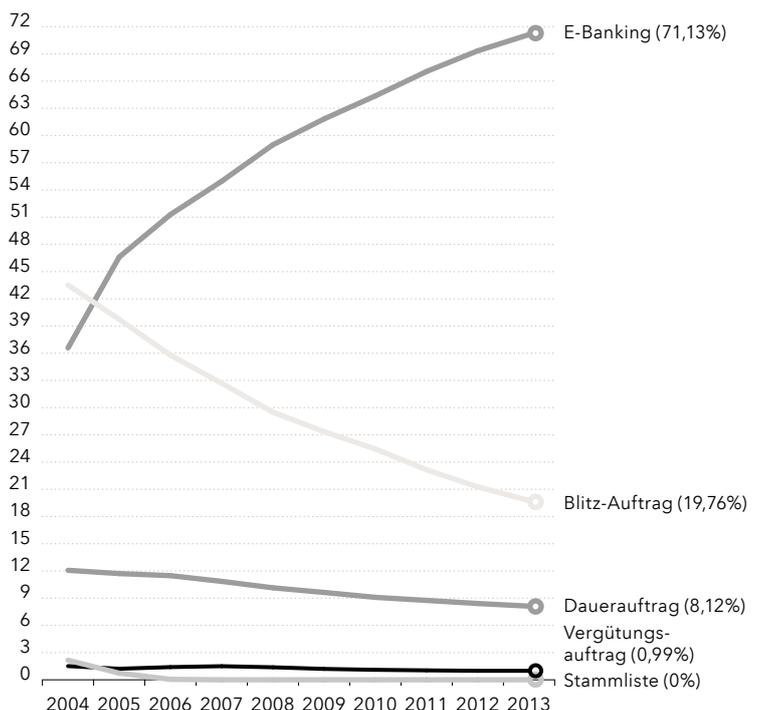
verarbeitet nun seit dem 1. November 2013 die rund 80'000 Blitz-Aufträge beziehungsweise 400'000 Zahlungen in Sarnen und nicht mehr bei der Nidwaldner Kantonalbank in Stans.

Eines der Hauptprojekte der Abteilung Technik war der Austausch des Heizsystems am Hauptsitz der Obwaldner Kantonalbank. Die Herausforderung lag vor allem darin, die Arbeiten während des Bankbetriebs innerhalb von zwei Monaten durchzuführen.

Ausblick

Im 2014 werden die Abteilungen wiederum gefordert sein. Neue technologische Entwicklungen müssen aufmerksam verfolgt und einzelne Massnahmen umgesetzt werden (zum Beispiel die Lancierung einer E-Banking App). Zudem werden die Anforderungen an das Know-how infolge der regulatorischen Anforderungen laufend wachsen. An oberster Stelle stehen Effizienz und Serviceorientierung.

ENTWICKLUNG ZAHLUNGSVERKEHR
Vergütungen in % (Durchschnittswerte pro Jahr)





Turbine Giswil

Obwaldner Kantonalbank Hauptsponsorin.

Die Turbine Giswil beherbergt nationale und internationale Kunst egal in welcher Form. Die ehemalige 1921 gebaute Kraftwerkzentrale des Elektrizitätswerks Obwalden (EWO) gehört zu den schützenswerten Bau- und Kulturdenkmälern Obwaldens. Der Gebäudekomplex ist heute ein einmaliger Kunstraum für öffentlich zugängliche, kulturelle Anlässe wie die International Performance Art.





Kollegitheater Sarnen

Obwaldner Kantonalbank lang-jährige Hauptsponsorin.

Auf eine lange Theatertradition blickt die Kantonsschule Obwalden zurück, wobei diese in den 1970er und 1980er Jahren wieder so richtig belebt wurde. Schüler und Lehrpersonen bestreiten jeweils die gesamte Produktion. Mit «The Beggar's Opera» in der Musicalfassung der Royal Shakespeare Company zeigten die Nachwuchskünstler des Kollegitheaters Sarnen 2013 wiederum ihr Können.

Engagement für Obwalden

Die Obwaldner Kantonalbank engagiert sich für den Kanton Obwalden und seine Bevölkerung im Wissen, dass ihr Erfolg auf einem starken Rückhalt und Zuspruch in der Gesellschaft beruht.

Das gute Geschäftsergebnis 2013 zahlt sich für den Kanton und damit die Obwaldnerinnen und Obwaldner aus. Die Obwaldner Kantonalbank liefert dem Kanton insgesamt 8,67 (Vorjahr 8,67) Millionen Franken ab. Die Gewinnausschüttung an den Kanton beläuft sich auf 6,60 (Vorjahr 6,60) Millionen Franken und die Staatsgarantie wird mit 2,07 (Vorjahr 2,07) Millionen Franken abgegolten.

WIRTSCHAFTSFÖRDERIN

Als kantonales Bankinstitut fördert die Obwaldner Kantonalbank die volkswirtschaftliche Entwicklung des Kantons. Sie ist Mitinitiantin zweier nachhaltiger Wirtschaftsförderprojekte.

Unternehmerzentrum microPark Pilatus

Auf rund 1'400 m² finden Jungunternehmer im Unternehmerzentrum microPark Pilatus optimale Bedingungen vor, um ihre innovativen Ideen zu realisieren und auf dem Markt erfolgreich zu lancieren. Der Verein microPark Pilatus führt das Zentrum gemeinsam mit dem Volkswirtschaftsdepartement Obwalden und der Obwaldner Kantonalbank.

KMU-Anerkennungspreis

Mit dem 2009 gemeinsam lancierten KMU-Anerkennungspreis würdigen die Obwaldner Kantonalbank und der Gewerbeverband Obwalden die Leistung von innovativen Obwaldner Firmen, Organisationen oder Personen. Die Wettbewerbskriterien werden jährlich unter ein neues Thema gestellt. Eine dreiköpfige Jury bewertet Konzepte, Projekte und Kommunikationsmassnahmen in ihrer Gesamtheit. Der Hauptpreis ist mit 5'000 Franken dotiert und wird von der Obwaldner Kantonalbank gesponsert. Er stand im Jahr 2012 unter dem Motto «Betriebliche

Sicherheit – Gesundheit». Die Josef Rohrer AG in Flüeli-Ranft nahm ihn am 16. Mai 2013 entgegen.

Der KMU-Anerkennungspreis 2013 steht unter dem Thema «Die innovative gute Idee». Der Hauptpreis-Gewinner wird an der Generalversammlung des Gewerbeverbandes Obwalden am 13. Mai 2014 bekanntgegeben.

ARBEITGEBERIN

Die Obwaldner Kantonalbank unterhält als lokal verankertes Unternehmen im ganzen Kantonsgebiet attraktive und sichere Arbeitsplätze. Sie unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer beruflichen individuellen Entwicklung und fördert die permanente Weiterbildung. Mit total 188 Beschäftigten gehört sie zu den grösseren Arbeitgeberinnen im Kanton.

Lehrstellen in vier Berufsgattungen

Eine zentrale Rolle in der Personalpolitik spielt die Lehrlingsausbildung. Die Obwaldner Kantonalbank bietet mit einer fundierten Grundausbildung jungen Obwaldnerinnen und Obwaldnern eine solide Basis für den weiteren beruflichen Werdegang. Gleichzeitig sichert sie sich so auch gut qualifizierte Mitarbeitende. Seit 2008 hat die Bank ihr Lehrstellenangebot kontinuierlich ausgebaut. Sie bildet 21 Lernende in vier Berufsgattungen aus: Bankkaufmann/-frau EFZ, Informatiker/-in EFZ, Büroassistent/-in EBA und seit 2013 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ. Nach dem Lehrabschluss offeriert die Obwaldner Kantonalbank allen eine Anstellung für mindestens ein Jahr, wenn möglich auch länger.

Investition in Weiterbildung

Die 149 Mitarbeitenden (ohne Lernende, Hostessen und Reinigungspersonal) haben im Berichtsjahr insgesamt 621 Ausbildungstage absolviert. Die Obwaldner Kantonalbank ermöglicht jedem einzelnen die gezielte fach- und stufengerechte Aus- und Weiterbildung. Denn nur mit gut qualifizierten Mitarbeitenden hält sie ihre Marktführerschaft (Statistik Seite 18).

SPONSORIN

Mit ihren Sponsoring-Engagements setzt sich die Obwaldner Kantonalbank für eine nachhaltige Entwicklung im Kanton ein.

Mehr als eine halbe Million

Sie hat 2013 insgesamt rund 553'000 Franken im Sponsoring-Bereich ausgegeben. Als Partnerin unterstützte sie 244 kulturelle, sportliche sowie soziale und wirtschaftliche Projekte und Anlässe im Kanton Obwalden. Sie pflegt 45 Sponsoring-Partnerschaften mit langjährigen Verträgen. An ihrer Partizipanten-Versammlung vergibt sie jeweils 20'000 Franken einer im Kanton tätigen gemeinnützigen Organisation. Das Soziosponsoring erhielt 2013 die Institution «Obwaldner Sozialfonds für Mütter und Familien in Not».

Aus Bankempfangshalle wird Kunstgalerie

Die Obwaldner Kantonalbank setzte im Herbst 2013 ein weiteres Zeichen für die Obwaldner

Kunst. Sie eröffnet in der Empfangshalle am Hauptsitz das «Kunstfoyer», eine Ausstellungsplattform für die bildende Kunst. Erstmals stellt die Bank damit für die Kunstbegegnung über längere Zeit einen Raum zur Verfügung. Renommierte Obwaldner Künstler wie auch «Start-ups» werden von der bankeigenen Kunstkommission eingeladen, ihre Werke zu präsentieren. Mit der Ausstellung «Kontraste» von Jürgen Mayer, Verwaltungsratspräsident der maxon motor ag, feierte das «Kunstfoyer» am 27. September Premiere.

Eine kleine Auswahl der Engagements 2013:

Kultur

- Freilicht-Singspiel «Roni dr Alpäsöhn»
- Jugendblasorchester Unterwalden

Sport

Drei neue mehrjährige Partnerschaften:

- Ad Astra Sarnen
- Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG
- EHC Engelberg Titlis (Nachwuchsbereich U13)

Soziales

- Obwaldner Sozialfonds für Mütter und Familie in Not
- Schüelerhuis Alpnach

Wirtschaft

- Wirtschaftsforum Unterwalden
- KMU-Anerkennungspreis

ENTWICKLUNG SPONSORING

	2010	2011	2012	2013
Gesamtengagement (in CHF)	630'000	558'000	603'000	553'000
Sponsoring-Partnerschaften (Anzahl)	34	36	40	45
Unterstützte Projekte (Anzahl)	243	251	239	244



Jazz in der Dorfstrasse, Engelberg

Obwaldner Kantonalbank lang-jährige Partnerin.

Was als Sommerattraktion von der Engelberg-Titlis Tourismus AG kurzfristig auf die Beine gestellt worden war, feierte 2013 seinen 10. Geburtstag: Jazz in der Dorfstrasse. Die Engelberger Dorfkulisse wird zum Konzertsaal. Währenddem Touristen und Einheimische freitagabends durch die Strasse flanieren, verwöhnen sie internationale Künstler mit hochklassigem Jazz.

Zauberlaterne Sarnen

Obwaldner Kantonalbank
langjährige Hauptsponsorin

Der Filmclub Zauberlaterne Sarnen führt Obwaldner Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in das unvergleichliche Vergnügen des Kinos ein und lehrt sie, die Bilder zu entschlüsseln. Einmal im Jahr ehrt er zusammen mit dem Maskottchen Zinsli der Obwaldner Kantonalbank alle Kinder, die dem Club seit fünf Jahren angehören.

Corporate Governance

Transparenz ist der Obwaldner Kantonalbank wichtig. Sie kommuniziert nach innen und aussen verständlich, ehrlich und zeitgerecht. Disziplin, Verantwortung und höchste Sorgfalt prägen ihre Compliance-Kultur.

Unternehmens- und Kapitalstruktur	32
Bankrat	36
Geschäftsleitung	40
Entschädigungen und Kredite	42
Mitwirkungsrechte der Eigentümer	42
Informationspolitik	42
Revisionsorgan	43

Die Obwaldner Kantonalbank orientiert sich bei den Angaben über die Corporate Governance an den Vorgaben der SIX Exchange Regulation. Ihre massgebende rechtliche Grundlage bildet das Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (OKB-Gesetz) vom 27. Januar 2006.

Unternehmens- und Kapitalstruktur

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Rechtsform und Staatsgarantie

Die Obwaldner Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen. Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Das Partizipationsscheinkapital sowie alle nachrangigen Verbindlichkeiten sind von der Staatsgarantie ausgenommen.

Eigentümerschaft

Der Kanton und die Inhaber von Partizipationsscheinen stellen das Eigenkapital zur Verfügung.

Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Kapital

Laut OKB-Gesetz beträgt das Dotationskapital 25 Millionen Franken und das Partizipationsscheinkapital 10 Millionen Franken. Effektiv einbezahlt sind zum heutigen Zeitpunkt 22 Millionen Franken Dotationskapital und 6 Millionen Franken Partizipationsscheinkapital. Die Obwaldner Kantonalbank leistet dem Kanton als Abgeltung für die Staatsgarantie jährlich eine Entschädigung von 15 Prozent des Jahresgewinns (Art. 5 OKB-Gesetz). Die detaillierten Angaben zum Kapital mit Hinweis auf die Angaben des Vorjahres sind im Anhang zur Jahresrechnung Kapitel «Dotations-/PS-Kapital und bedeutende Kapitaleigner» (Seite 65) aufgeführt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant.

Kapitalveränderungen

In den letzten sechs Berichtsjahren erfolgten keine Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht auf die Bildung von Reserven zurückzuführen sind.

Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine berechtigen zum Bezug einer Dividende, sind jedoch nicht mit einem Mitwirkungsrecht verbunden. Das revidierte Reglement für die Ausgabe von Partizipationsscheinen der OKB ist am 1. März 2011 in Kraft getreten.

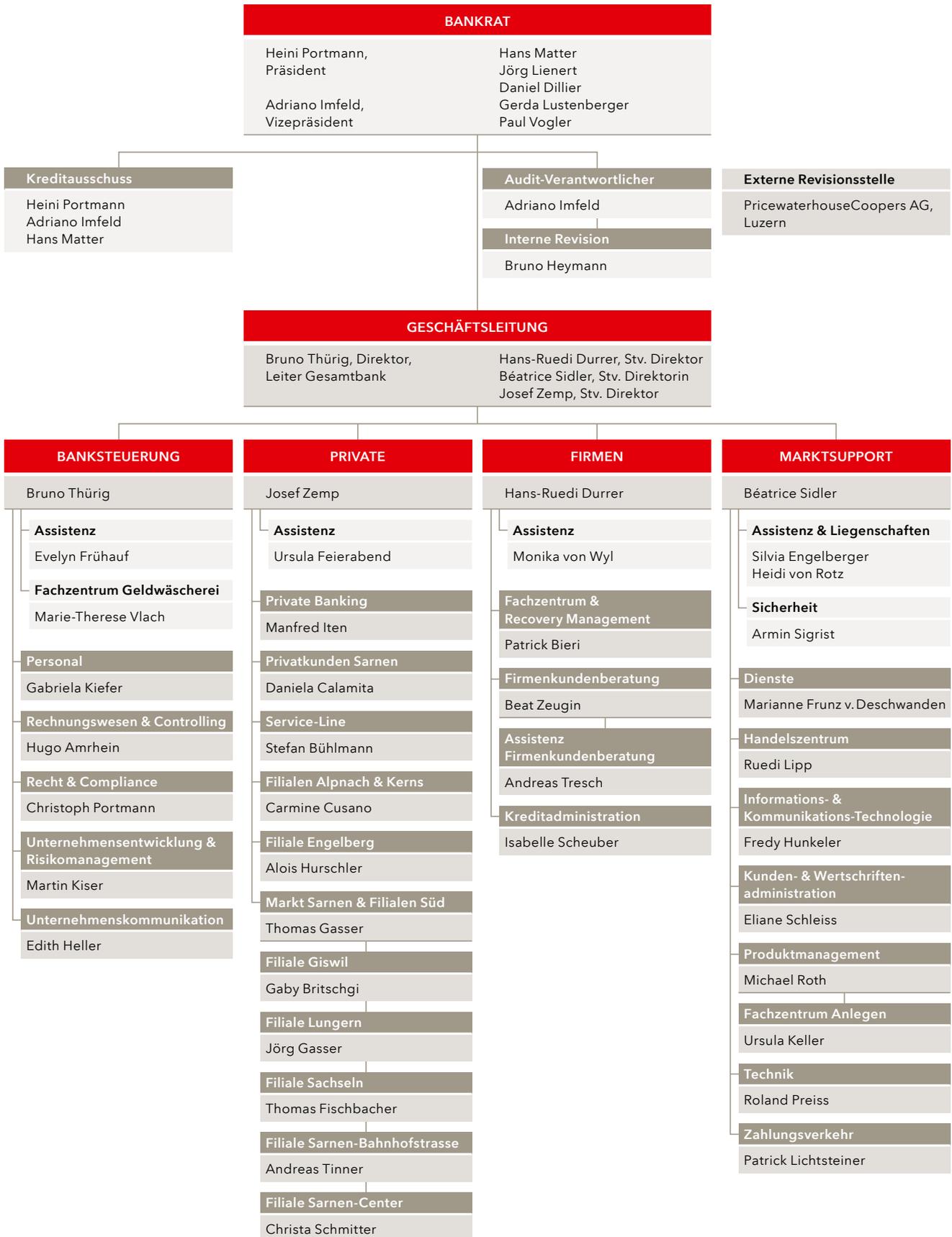
Übertragbarkeit

Als Inhaberpapiere sind die Partizipationsscheine frei übertragbar.

Wandelanleihen, Optionen, Genussscheine

Im Berichtsjahr bestanden weder Wandelanleihen noch Optionen. Die Gesetzgebung sieht keine Genussscheine vor.

ORGANIGRAMM 2014



ZEICHNUNGSBERECHTIGTE (STAND 1. JANUAR 2014)

Geschäftsleitung		
Leiter Gesamtbank und Banksteuerung	Direktor	Bruno Thürig
Leiter Firmen	Stv. Direktor	Hans-Ruedi Durrer
Leiterin Marktsupport	Stv. Direktorin	Béatrice Sidler
Leiter Private	Stv. Direktor	Josef Zemp
Interne Revision		
Interne Revision	Leiter Interne Revision	Bruno Heymann
Segment Banksteuerung		
Assistenz Direktor und Bankrat	Prokuristin	Evelyn Frühauf
Fachzentrum Geldwäscherei	Handlungsbevollmächtigte	Marie-Therese Vlach
Personal	Prokuristin	Gabriela Kiefer
	Handlungsbevollmächtigte	Renate Feierabend
	Handlungsbevollmächtigte	Madlen Mathis
Rechnungswesen & Controlling	Vizedirektor	Hugo Amrhein
	Handlungsbevollmächtigte	Antonia Spichtig
Recht & Compliance	Prokurist	Christoph Portmann
Unternehmensentwicklung & Risikomanagement	Vizedirektor	Martin Kiser
	Handlungsbevollmächtigter	Lukas Bucher
Unternehmenskommunikation	Prokuristin	Edith Heller
	Handlungsbevollmächtigte	Beatrix Kuchler
Segment Marktsupport		
Assistenz Marktsupport & Liegenschaften	Handlungsbevollmächtigte	Silvia Engelberger
Sicherheit	Handlungsbevollmächtigter	Armin Sigrist
Dienste	Prokuristin	Marianne Frunz von Deschwanden
Handelszentrum	Prokurist	Ruedi Lipp
	Prokurist	Marco Halter
Informations- & Kommunikations-Technologie	Prokurist	Fredy Hunkeler
	Handlungsbevollmächtigter	Carlo Ming
Kunden- & Wertschriftenadministration	Prokuristin	Eliane Schleiss
	Handlungsbevollmächtigter	Markus Durrer
	Handlungsbevollmächtigter	Toni Kuchler
Produktmanagement	Prokurist	Michael Roth
Fachzentrum Anlegen	Handlungsbevollmächtigte	Ursula Keller
Technik	Prokurist	Roland Preiss
	Handlungsbevollmächtigter	Armin Sigrist
Zahlungsverkehr	Prokurist	Patrick Lichtsteiner
	Handlungsbevollmächtigte	Nicole Gisler

Segment Private		
Assistenz Private	Handlungsbevollmächtigte	Ursula Feierabend
Private Banking	Vizedirektor	Manfred Iten
	Vizedirektor	Peter Windlin
	Prokurist	Ruedi Dillier
	Prokurist	Markus Ettl
	Prokurist	Beat Infanger
	Prokurist	Thomas Omlin
	Prokurist	Michael Röthlin
Privatkunden Sarnen	Prokuristin	Daniela Calamita
	Prokurist	Guido Amstalden
	Handlungsbevollmächtigte	Andrea Gasser
	Handlungsbevollmächtigter	Jorge Guerreiro
	Handlungsbevollmächtigter	Michael Küng
	Handlungsbevollmächtigte	Sarah Schnyder
	Handlungsbevollmächtigter	Norbert Sigrist
Service-Line	Prokurist	Stefan Bühlmann
Filiale Kerns	Filialleiter	Carmine Cusano
	Prokurist	Klaus Egger
	Prokurist	Markus Häcki
Filiale Alpnach	Filialleiter	Carmine Cusano
	Handlungsbevollmächtigter	Raphael Mattli
Filiale Engelberg	Filialleiter	Alois Hurschler
	Prokurist	Walter Häcki
	Handlungsbevollmächtigte	Silvia Tanner
Markt Sarnen & Filialen Süd	Vizedirektor	Thomas Gasser
	Handlungsbevollmächtigte	Madlen Mathis
Filiale Giswil	Filialleiterin	Gaby Britschgi
	Handlungsbevollmächtigte	Andrea Krummenacher
Filiale Lungern	Filialleiter	Jörg Gasser
	Handlungsbevollmächtigte	Isabelle Durrer
Filiale Sachseln	Filialleiter	Thomas Fischbacher
	Handlungsbevollmächtigte	Doris Küchler
Filiale Sarnen-Bahnhofstrasse	Filialleiter	Andreas Tinner
Filiale Sarnen-Center	Filialleiterin	Christa Schmitter
Segment Firmen		
Assistenz Firmen	Handlungsbevollmächtigte	Monika von Wyl
Fachzentrum & Recovery Management	Prokurist	Patrick Bieri
Firmenkundenberatung	Vizedirektor	Beat Zeugin
	Prokurist	André Bellwald
	Prokurist	Hans-Willy Bertschi
	Prokurist	Arnold Britschgi
	Prokurist	Toni Röthlin
	Handlungsbevollmächtigte	Eliane Halter
	Handlungsbevollmächtigte	Sonja Preiss
Assistenz Firmenkundenberatung	Handlungsbevollmächtigter	Andreas Tresch
Kreditadministration	Prokuristin	Isabelle Scheuber
	Handlungsbevollmächtigte	Myriam Chèvre

Bankrat

Mitglieder

Siehe Seite 37

Wahl und Amtszeit

Der Regierungsrat wählt die Mitglieder und das Präsidium des Bankrates auf eine Amtsdauer von vier Jahren. Der Bankrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Sämtliche Mitglieder des Bankrates erfüllen die Unabhängigkeitsvorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Wahlen für die Amtsdauer vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2014 fanden am 18. Mai 2010 statt.

Interne Organisation

Der Bankrat ist das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank und für ihre strategische Führung verantwortlich. Er wählt den Direktor sowie die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und beaufsichtigt die Geschäftsleitung, die die

operative Verantwortung trägt. Das Gremium kann beim Regierungsrat eine Änderung des Dotations- und Partizipationsscheinkapitals beantragen. Der Bankrat prüft die Berichte der Externen und Internen Revisionsstelle. Seinen detaillierten Aufgabenbereich regelt Art. 12 des OKB-Gesetzes.

Das Bankratsgremium tagt in der Regel einmal pro Monat und ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind. Die Mitglieder bereiten sich anhand der Traktanden und der dazugehörigen Unterlagen auf die Bankratsitzungen vor. Der Direktor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Er informiert den Bankrat über die Zielerreichung, die eingeleiteten Massnahmen sowie die aktuelle Risikosituation. Im Jahr 2013 fanden zehn Bankratsitzungen und ein halbtägiges Seminar statt.

Bild Bankrat

Adriano Imfeld Vizepräsident	Paul Vogler Mitglied	Gerda Lustenberger Mitglied	Daniel Dillier Mitglied	Heini Portmann Präsident	Jörg Lienert Mitglied	Hans Matter Mitglied
---------------------------------	-------------------------	--------------------------------	----------------------------	-----------------------------	--------------------------	-------------------------

Mitglieder des Bankrates (per 1. Januar 2014)

Ausbildung Berufliche Tätigkeit Politische Ämter	Jahrgang: 1946 Wohnort: Merlischachen	Juristische Personen, an denen eine Beteiligung grösser als 50% besteht	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer bis
· lic. oec. HSG	Heini Portmann, Präsident	· Heini Portmann Management GmbH Sarnen	28.06.2002 seit 01.07.2010 Präsident	30.06.2014
· lic. oec. HSG · dipl. Wirtschaftsprüfer · zugelassener Revisionsexperte RAG	Adriano Imfeld, Vizepräsident	· Imfeld Treuhand- und Revisions AG Sarnen	16.10.1998 Vizepräsident	30.06.2014
· Bankkaufmann	Hans Matter, Mitglied	· keine	05.06.1998	30.06.2014
· dipl. Betriebsökonom FH	Jörg Lienert, Mitglied	· Jörg Lienert AG Basel, Bern, Luzern, Zug und Zürich	01.07.2006	30.06.2014
· dipl. Masch.-Ing. FH/NDU	Daniel Dillier, Mitglied	· Dillier Holding AG Sarnen	01.07.2010	30.06.2014
· lic. phil. · Geschäftsleiterin Stiftung Rütimattli, Sachseln	Gerda Lustenberger, Mitglied	· keine	01.07.2010	30.06.2014
· dipl. Meisterlandwirt · Gemeindepräsident Sachseln	Paul Vogler, Mitglied	· keine	01.07.2010	30.06.2014

Der Bankrat ist ermächtigt, Ausschüsse zu bilden sowie delegierbare Rechte und Pflichten nach Massgabe eines Reglements ganz oder teilweise an die Ausschüsse oder einzelne Bankratsmitglieder zu übertragen. Er regelt die Stellung, die Aufgaben und die Befugnisse im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR). Der Bankrat erlässt die Reglemente, während dem die Geschäftsleitung für das Erstellen der Weisungen zuständig ist.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss des Bankrates bewilligt laut GOR als oberstes Kreditentscheidungsgremium Kreditgeschäfte, die die Kreditkompetenz der Geschäftsleitung übersteigen. Der Kreditausschuss besteht aus dem Bankratspräsidenten, dem Vizepräsidenten und einem weiteren Mitglied des Bankrates. Im Jahr 2013 fanden 20 Sitzungen statt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber Bankrat und Geschäftsleitung

Neben dem Bankrat und dem Audit-Verantwortlichen üben die von der operativen Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision und die Externe Revisionsstelle Kontrollfunktionen aus.

Die Aufgaben eines Audit-Committees nimmt der vom Bankrat delegierte Audit-Verantwortliche wahr. Er überwacht die Aktivitäten der Internen und der Externen Revision. Seine Organisation, seine Aufgaben und seine Kompetenzen wie auch die Berichterstattung sind in einem separaten Reglement geregelt.

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan. Der Bankrat ernennt ihre Leitung, die direkt dem Audit-Verantwortlichen unterstellt ist. Ein separates Reglement klärt die Organisation, die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten der Internen Revision. Die Grundsätze des Reglements entsprechen den festgelegten IIA-Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision. Die Revisionen erfolgen aufgrund einer umfassenden Risikoanalyse der Internen Revision. Die Risikoanalyse wird jährlich überprüft und den veränderten Bedingungen angepasst. Daraus ergibt sich die 5-Jahres- sowie die Jahresplanung, welche durch den Audit-Verantwortlichen genehmigt und durch den Bankrat verabschiedet werden. Die Ergebnisse der Prüfungen werden mittels Revisionsberichten dem Bankrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die laufende Behebung von Feststellungen wird zudem in einer halbjährlichen Übersicht rapportiert.

Risikomanagement und Compliance

Bankrat und Geschäftsleitung werden regelmässig durch ein umfassendes Reportingsystem zu allen identifizierten Risiken orientiert. Der Chief Risk Officer und der Direktor sind verantwortlich für die Analyse, die Überprüfung und die Einhaltung der Risikoparameter. Detaillierte Angaben zur aktuellen Risikopolitik und dem Risikomanagement finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 53.

Compliance stellt das Einhalten der regulatorischen Vorschriften, internen Weisungen und Reglemente sicher. Der interne Chief Compliance Officer ist dem Direktor unterstellt und nimmt die Aufgaben von Compliance und Rechtsdienst in eigener Verantwortung wahr. Für das Umsetzen und Kontrollieren der Geldwäschereichtlinien ist die interne Geldwäschereifachstelle zuständig. Sie ist fachlich direkt dem Direktor unterstellt und kooperiert eng mit dem Chief Compliance Officer der Urner Kantonalbank.



Klassik-Open-Air Sarnen im Seefeld Park
Obwaldner Kantonalbank Hauptsponsorin.

Wenn sich italienische Opernstars im Schwimmbad ein Stelldichein geben, entsteht am Klassik-Open-Air Sarnen für eine Nacht «Die Oper unter den Sternen». Die Musik von Georges Bizet und Giuseppe Verdi schwebte bei der 4. Austragung 2013 über den See und verwandelte das Sarneraatal in die Arena di Verona. Auch aussergewöhnliche Kulturideen erhalten in Obwalden eine Chance.



Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung (per 1. Januar 2014)

Die Obwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Ausbildung	Beruflicher Werdegang Angestellt seit	Weitere Tätigkeiten und Interessen- bindungen bzw. juristische Personen, an denen eine Beteiligung grösser als 50% besteht
Bruno Thürig , Direktor Funktion: Leiter Gesamtbank und Banksteuerung Wohnort: Ramersberg		
<ul style="list-style-type: none"> · lic. iur. HSG · Anwalts- und Notariatspatent · Master of Law in internationalem Wirtschaftsrecht (LL.M.) · Executive MBA Uni Zürich 	<ul style="list-style-type: none"> · Bankpraktikum und berufliche Tätigkeit beim Schweizerischen Bankverein, Hergiswil/Basel · Rechts- und Steuerkonsulent bei der Revisuisse Price Waterhouse AG · Selbstständiger Anwalt und Notar · Diverse Verwaltungsratsmandate bis Ende 2001 <p>Seit 2002 Direktor bei der OKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Seit 01.07.2002 Leiter Gesamtbank und Logistik · Seit 01.04.2008 Leiter Gesamtbank und Banksteuerung 	<ul style="list-style-type: none"> · Verwaltungsratsmitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) · Mitglied Verwaltungsratsausschuss VSKB ab März 2013 · Präsident IGK (Interessengemeinschaft der Kantonalbanken) · Präsident Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der OKB · Präsident Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der OKB · Vorstands- und Ausschussmitglied Verein Standort Promotion in Obwalden · Vorstandsmitglied Verein microPark Pilatus
Hans-Ruedi Durrer , Stv. Direktor Funktion: Leiter Firmen Wohnort: Wilen		
<ul style="list-style-type: none"> · Kaufmännischer Lehrabschluss bei der OKB · Bankfachexperte mit eidg. Diplom · Nachdiplom der Fachhochschule Zentralschweiz in Richtung Bankmanagement (NDS FHZ BM) · Certificate of Advanced Studies in Mediation 	<p>Seit 1984 in verschiedenen Funktionen bei der OKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 1993 Prokura · Seit 1998 Leiter Abteilung Firmenkunden · Seit 01.04.2006 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Firmenkunden · Seit 01.04.2008 Leiter Firmen · Seit 01.05.2010 Stv. des Direktors 	<ul style="list-style-type: none"> · Revisor Bürgschaftsgenossenschaft für das Gewerbe Luzern (BGG) in Liquidation
Béatrice Sidler , Stv. Direktorin Funktion: Leiterin Marktsupport Wohnort: Wilen		
<ul style="list-style-type: none"> · Betriebsökonomin HWV · Master of Advanced Studies in Corporate Communication Management an der Fachhochschule Nordwestschweiz (NDS FHNW) · Master of Advanced Studies Kalaidos FH in Banking & Finance · Management College bbz Bankenberatungszentrum St. Gallen AG 	<p>1999 bis 2002 bei der OKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Marketingleiterin, Handlungsbevollmächtigte <p>2002 bis 2003:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Werbeberaterin Werbeagentur Ristretto Kommunikation AG, Stans · Fachbereichsleiterin Animation/Breitensport und Leiterin Administration bei der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Nottwil <p>Seit 2003 in verschiedenen Funktionen bei der OKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 2003 bis 2006 Leiterin Projektmanagement und Kommunikation, Handlungsbevollmächtigte · 2006 bis 2008 Leiterin Unternehmenskommunikation und Support, Prokuristin · 2008 bis 2010 Leiterin Logistik, Vizedirektorin · Seit 01.05.2010 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. Direktorin und Leiterin Marktsupport 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitglied Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der OKB · Mitglied Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der OKB
Josef Zemp , Stv. Direktor Funktion: Leiter Private Wohnort: Wilen		
<ul style="list-style-type: none"> · Kaufmännischer Lehrabschluss bei der Schwyzer Kantonalbank · Bankfachmann mit eidg. Diplom · Financial Risk Management, Institut für Finanzdienstleistungen · Master of Advanced Studies in Bank Management an der Fachhochschule Zentralschweiz (MAS BM) 	<p>1991 bis 2010 in verschiedenen Funktionen bei der SZKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Anlage- und Kreditberater, Filiale Küsnacht · Kreditberater, Filiale Schwyz · Fachspezialist Hypotheken/KMU und Handlungsbevollmächtigter · Stv. Abteilungsleiter Kreditkunden und Handlungsbevollmächtigter · Abteilungsleiter Kreditkunden und Prokurist · Abteilungsleiter Vertrieb Finanzierungsprodukte und Vizedirektor · Vizedirektor, Abteilungsleiter Produktmanagement und Vertriebsunterstützung Finanzierungsprodukte <p>Seit 2010 bei der OKB:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Seit 01.10.2010 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. Direktor und Leiter Private 	<ul style="list-style-type: none"> · Mitglied Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der OKB · Mitglied Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der OKB

Bild Geschäftsleitung



Josef Zemp
Stv. Direktor
Leiter Private

Bruno Thürig
Direktor
Leiter Gesamtbank
und Banksteuerung

Béatrice Sidler
Stv. Direktorin
Leiterin Marktsupport

Hans-Ruedi Durrer
Stv. Direktor
Leiter Firmen

Entschädigungen und Kredite

Entschädigung Bankratsmitglieder

Der Regierungsrat genehmigt die Entschädigung des Bankrates. Die Mitglieder des Bankrates erhalten weder Personalkonditionen noch gelten für sie Vorzugsbedingungen für den Bezug von Partizipationsscheinen. Auch erfolgen keine Bonusauszahlungen. Die festen Entschädigungen und Sitzungsgelder 2013 betragen gesamthaft 271'240.00 Franken. Darin enthalten ist die Entschädigung an den Bankratspräsidenten von insgesamt 81'720.00 Franken.

Organkredite

Die bestehenden Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften und Organkrediten (Kredite an Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) per 31. Dezember 2013 sind im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Eigentümer

Der Kantonsrat übt laut Art. 8 OKB-Gesetz die Oberaufsicht aus. Er nimmt vom Revisionsbericht der Externen Revisionsstelle Kenntnis und genehmigt den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung. Zudem entlastet er die Organe der Bank. Die

Inhaber von Partizipationsscheinen haben kein Mitwirkungsrecht. Sie werden an der jährlich stattfindenden Partizipantenversammlung über den Geschäftsverlauf informiert.

Informationspolitik

Die Obwaldner Kantonalbank hält sich in ihrem Kommunikationsverhalten an den Code of Conduct: «Wir kommunizieren verständlich, ehrlich und zeitgerecht.» Transparenz ist ihr wichtig, sowohl intern wie auch extern. Die Mitarbeitenden werden vor den externen Anspruchsgruppen informiert.

Sie veröffentlicht das Jahresergebnis jeweils an der Medienkonferenz im ersten Quartal. Der im April erscheinende Geschäftsbericht und die im Frühjahr stattfindende Partizipantenversammlung liefern ausführliche Angaben über das Ergebnis. Der Halbjahresbericht informiert im Juli über das laufende Geschäftsjahr. Zudem erfolgen Medienmitteilungen je nach Aktualität und Bedarf und über die Website www.owkb.ch wird laufend über das Geschehen rund um die Bank berichtet.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Der Regierungsrat hat am 22. März 2011 die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, als banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle gewählt. Das Mandat gilt für die Geschäftsjahre 2011 bis und mit 2013. Leitender Revisor ist seit Juli 2012 Hugo Schürmann, diplomierter Wirtschaftsprüfer und Leiter der Geschäftsstelle Luzern.

Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr stellte die PricewaterhouseCoopers AG für die ordentlichen Prüfungen Revisionshonorare von 219'547.80 Franken (inklusive MwSt.) in Rechnung. Zusätzlich zahlte ihr die Obwaldner Kantonalbank ein Beratungshonorar von 21'950.40 Franken.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die PricewaterhouseCoopers AG orientiert den Bankrat schriftlich über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Berichte werden im Bankrat im Beisein der Leiter der Externen und Internen Revision besprochen.



erstKlassik am Sarnersee

Obwaldner Kantonalbank seit
2008 Hauptsponsorin.

Die Solisten des renommierten Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks verzücker am «erstKlassik am Sarnersee» die Klassikfans. Das jährlich stattfindende Kammermusik-Festival bietet Musik von Weltklasse und überzeugt mit seinem hohen künstlerischen Niveau. Die 2008 ins Leben gerufene, in Obwalden einzigartige Konzertreihe hat ihren Platz in der Kulturagenda auf sicher.

Jahresrechnung

Stabilität, Kontinuität und Sicherheit sind die Werte, nach denen die Obwaldner Kantonalbank ihr Handeln richtet. Sie strebt den Erfolg an und legt dabei Wert auf Qualität, damit sie heute wie auch morgen eine verlässliche Partnerin ist.

Gutes Ergebnis dank grossem Kundenvertrauen	46
Bilanz	50
Erfolgsrechnung	51
Mittelflussrechnung	52
Anhang zur Jahresrechnung 2013	53
Informationen zur Bilanz	61
Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	70
Informationen zur Erfolgsrechnung	71
Übrige Informationen	72
Bericht der Revisionsstelle	73
Bürgschaftsfonds Obwalden	74
Bericht der Revisionsstelle	77

Gutes Ergebnis dank grossem Kundenvertrauen

Die Obwaldner Kantonalbank schliesst das Berichtsjahr 2013 mit einem Bruttogewinn von 26,53 Millionen Franken ab und damit um 2,9 Prozent höher als im Vorjahr.

BILANZ

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erfuhr mit einem Plus von rund 10,7 Prozent ein sehr starkes Wachstum und erreichte 3,92 Milliarden Franken. Verschiedene Faktoren waren dafür ausschlaggebend. Auf der Aktivseite nahmen die Ausleihungen an Kunden um fast 170 Millionen Franken zu. Auch stockte die Obwaldner Kantonalbank aufgrund der ab 1. Januar 2015 vorgeschriebenen liquiden Mittel die Flüssigen Mittel um rund 133 Millionen Franken beziehungsweise die Finanzanlagen um 100 Millionen Franken auf.

Kundenausleihungen

Das attraktive Zinsniveau führte dazu, dass Neuabschlüsse von Darlehen hauptsächlich zu fixen Konditionen oder auf Libor-Basis erfolgten. Derzeit sind über 90 Prozent der Kundenausleihungen festverzinslich. Die Kundenausleihungen nahmen insgesamt netto um 169,43 Millionen Franken zu und stiegen im Berichtsjahr auf 3,21 Milliarden Franken. Sowohl die Ausleihungen auf Kontokorrentbasis wie auch die Darlehen konnten gesteigert werden. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um 5,6 Prozent auf 2,78 Milliarden Franken und die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um über 20 Millionen Franken auf 429 Millionen Franken.

Finanzanlagen

Die ab 1. Januar 2015 geltenden neuen Liquiditätsvorschriften führten bei den Finanzanlagen zu einer gezielten Erhöhung. Der Bestand an festverzinslichen Schuldtiteln legte um über 100 Millionen Franken auf 282,86 (Vorjahr 181,71) Millionen Franken zu. Sie setzen sich hauptsächlich aus erstklassigen, hochliquiden Wertpapieren inländischer Schuldner zusammen. Ein grosser Teil davon sind repofähige Titel, die jederzeit für die Liquiditätsbewirtschaftung eingesetzt werden können.

Kundengelder

Auch auf der Passivseite zeigt sich das Vertrauen der Kunden mit zusätzlich über 200 Millionen Franken an Kundengeldern. So legten die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform um 7,06 Prozent und die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um 11,35 Prozent deutlich zu. Bedingt durch die tiefen Zinsen bei den Kassenobligationen reduzierten sich diese um rund 20 Millionen Franken. Um die gestiegenen Kundenausleihungen möglichst fristenkongruent zu refinanzieren, wurden bei der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken gezielt zusätzliche Darlehen aufgenommen. Sie betragen per Jahresende 319 (Vorjahr 249) Millionen Franken.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Obwohl die Obwaldner Kantonalbank ein grosses Ausleihwachstum zu verzeichnen hatte, konnte sie die Wertberichtigungen reduzieren. Sie betragen per Ende des Berichtsjahres 51,77 (Vorjahr 55,23) Millionen Franken. Das qualitativ gute Wachstum basiert auf einer sorgfältigen und risikobewussten Kreditvergabe, sodass zu Lasten der Erfolgsrechnung keine zusätzlichen Wertberichtigungen zu bilden waren. Die betrieblichen Rückstellungen verringerten sich ebenfalls auf neu 7,51 (Vorjahr 7,96) Millionen Franken. Insgesamt betragen die Rückstellungen 59,28 (Vorjahr 63,19) Millionen Franken.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt nach Gewinnverteilung mit 380,69 (Vorjahr 368,78) Millionen Franken oder 9,7 (Vorjahr 10,4) Prozent der Bilanzsumme. Ein Wert, welcher der Bank in den nächsten Jahren ein gesundes Streben nach Wachstum auch mit den allgemein gesetzlich verlangten Eigenmitelanforderungen seitens der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht ermöglicht. Der 2013 von den zuständigen Behörden aktivierte antizyklische

Kapitalpuffer kann mit dem vorhandenen Eigenkapital aufgefangen werden. Auch wäre eine weitere Erhöhung des Puffers tragbar.

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Zinsmarge wurde 2013 sowohl durch die neuen Liquiditätshaltungsvorschriften als auch durch den aktiven Wettbewerb unter den Kreditanbietern sehr stark belastet. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sank denn auch um rund 0,30 Millionen Franken oder 0,7 Prozent auf 40,52 Millionen Franken. Wie alle Banken muss die Obwaldner Kantonalbank aufgrund der Liquiditätsvorschriften wesentlich mehr Flüssige Mittel halten, die keinen Zinsertrag abwerfen. Diese Gelder sind mehrheitlich bei der Schweizerischen Nationalbank platziert.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Berichtsjahr brachte der Bank gute Kommissionserträge ein. Sie stiegen um 11,5 Prozent auf 7,07 Millionen Franken. Sowohl das Wertschriften- und Anlagegeschäft als auch das übrige Dienstleistungsgeschäft erzielten jeweils ein über 9 Prozent besseres Ergebnis. Das gewachsene Vertrauen der Kunden in die Börsen und die damit einhergehenden höheren Umsätze wirkten sich positiv aus.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen fiel leicht tiefer aus als 2012. Das Ergebnis darf aber als sehr gut bezeichnet werden.

Auf einen Eigenhandel im Devisen- und Edelmetallgeschäft verzichtet die Obwaldner Kantonalbank bewusst.

Übriger ordentlicher Erfolg

Die Aufwertung der eigenen Wertschriften in den Finanzanlagen widerspiegelt die Börsensituation. Es resultiert ein Anderer ordentlicher Ertrag von 0,99 (Vorjahr 1,30) Millionen Franken. Das gute Börsenjahr 2013 ermöglichte der Bank Kursgewinne gezielt zu realisieren. Dadurch erhöhte sich der Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen auf 0,82 (Vorjahr 0,49) Millionen Franken. Insgesamt beträgt der Übrige ordentliche Erfolg 2,68 (Vorjahr 2,23) Millionen Franken.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand legte um 2,4 Prozent auf 17,37 Millionen Franken zu. Die höheren Kosten sind hauptsächlich auf den höheren durchschnittlichen Personalbestand von 144 (Vorjahr 141,76) Vollzeitstellen inklusive 21 Lernenden zurückzuführen. Der Sachaufwand konnte auf 9,41 (Vorjahr 9,82) Millionen Franken reduziert werden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Die in den Vorjahren und im Berichtsjahr getätigten Investitionen, vor allem in den provisorischen Hauptsitz an der Rütistrasse 8 in Sarnen sowie in die neue Filiale in Lungern, führten zu einem deutlichen Anstieg der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 4,96 (Vorjahr 2,76) Millionen Franken. Die risikobewusste Kreditgewährung liess den Verzicht auf das Bilden zusätzlicher Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen zu.

JAHRESGEWINNVERWENDUNG

Die Gewinnverwendung erfolgt nach dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (vom 27. Januar 2006)

Jahresgewinn	CHF	13'764'705.88
Dividende des Partizipationsscheinkapitals	CHF	1'800'000.00
Zuweisung an die Gewinnreserven	CHF	3'300'000.00
Zuweisung an den Kanton Obwalden	CHF	6'600'000.00
Abgeltung der Staatsgarantie	CHF	2'064'705.88
Dividende pro Partizipationsschein à nominal CHF 100.00	CHF	30.00
./ 35% Verrechnungssteuer	CHF	10.50
Dividende netto	CHF	19.50

Jahresgewinn

Das gute Ergebnis erlaubt das Auszahlen einer Dividende von 30 Prozent auf dem Nominalwert (Vorjahr 30 Prozent) an die Inhaber von Partizipationsscheinen. Aufgrund des Jahresendkurses von 965 (Vorjahr 945) Franken ergibt sich eine Rendite von 3,08 Prozent.

Die Gewinnausschüttung an den Kanton beträgt 6,60 (Vorjahr 6,60) Millionen Franken und entspricht 30 Prozent auf dem Dotationskapital von 22 Millionen Franken. Zusätzlich erhält der Kanton für die Gewährung der Staatsgarantie eine Abgeltung von 2,07 (Vorjahr 2,07) Millionen Franken. Die Abgaben an den Kanton betragen somit insgesamt 8,67 (Vorjahr 8,67) Millionen Franken.

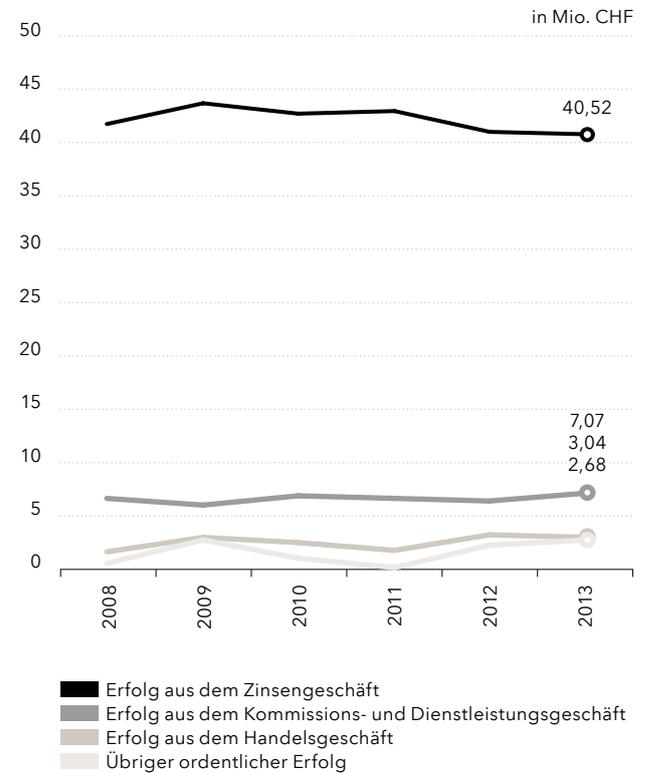
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Erstellungszeitpunkt des Geschäftsberichts haben sich keine wesentlichen per 31. Dezember 2013 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

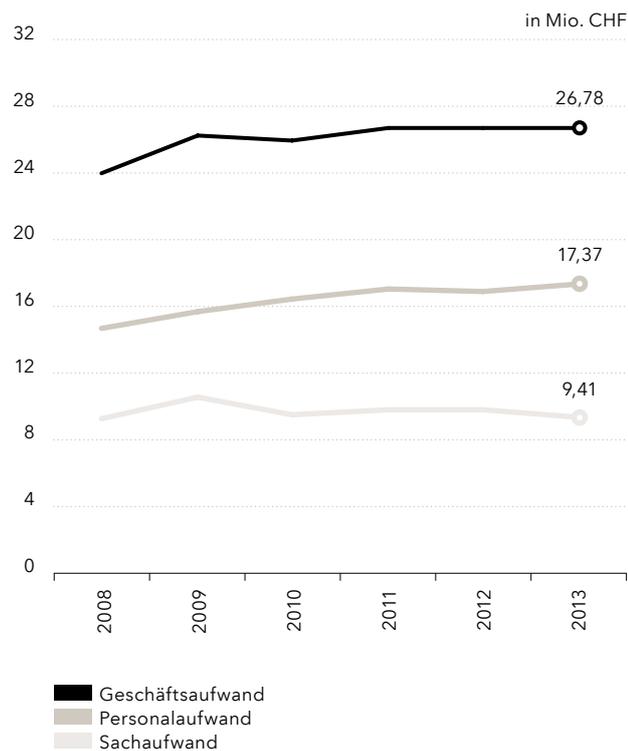
ZINSENTWICKLUNG
AB 01.01.2006 (QUELLE NZZ)



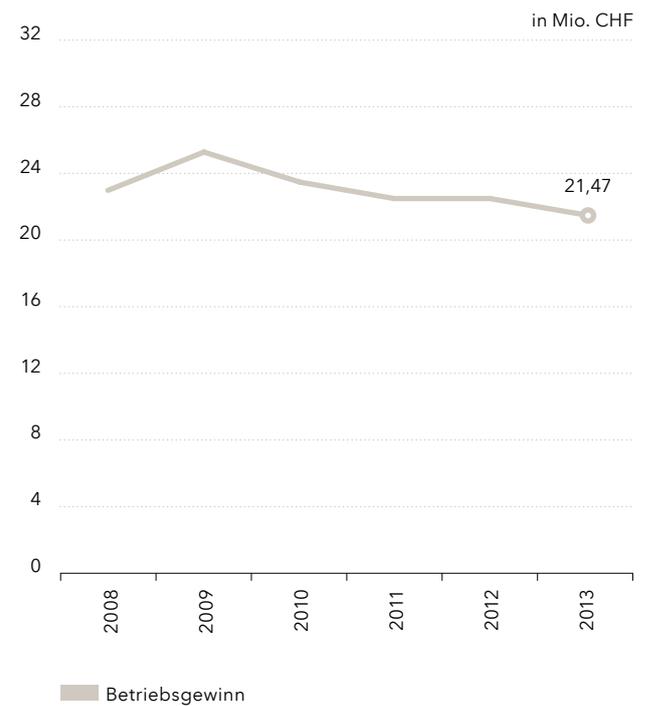
ERTRAGSENTWICKLUNG



GESCHÄFTSAUFWAND



BETRIEBSERGEBNIS



Bilanz

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	158'477	25'683
Forderungen aus Geldmarktpapieren	913	920
Forderungen gegenüber Banken	189'574	210'145
Forderungen gegenüber Kunden	429'393	408'809
Hypothekarforderungen	2'781'504	2'632'659
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'189	3'066
Finanzanlagen	300'557	200'586
Beteiligungen	2'640	2'522
Sachanlagen	34'922	36'160
Rechnungsabgrenzungen	5'028	21'669
Sonstige Aktiven	17'042	2'427
Bilanzsumme	3'924'239	3'544'646
Total nachrangige Forderungen	15'765	15'835
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	7'410	2'000
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	10
Verpflichtungen gegenüber Banken	204'036	109'049
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'633'248	1'525'613
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'176'393	1'056'510
Kassenobligationen	119'165	140'343
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319'000	249'000
Rechnungsabgrenzungen	12'243	13'935
Sonstige Passiven	9'707	7'743
Wertberichtigungen und Rückstellungen	59'282	63'196
Reserven für allgemeine Bankrisiken	211'802	203'354
Dotations-/PS-Kapital	28'000	28'000
Kapitalreserven	14'017	14'017
Gewinnreserven	66'609	63'309
Eigene Beteiligungstitel	-267	-403
Andere Reserven	57'229	57'205
Jahresgewinn	13'765	13'765
Bilanzsumme	3'924'239	3'544'646
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	5'116	10'513
Ausserbilanzgeschäft		
Eventualverpflichtungen	32'642	29'109
Unwiderrufliche Zusagen	245'613	234'708
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'000	6'000
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Kontraktvolumen	94'971	52'283
- Positiver Wiederbeschaffungswert	296	128
- Negativer Wiederbeschaffungswert	89	238
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	61'858	65'071
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	62	129
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'734	4'860
- Zinsaufwand	-26'132	-29'236
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	40'522	40'824
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	506	333
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5'529	5'054
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'923	1'755
- Kommissionsaufwand	-891	-805
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7'067	6'337
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'037	3'182
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	817	488
- Beteiligungsertrag	615	500
- Liegenschaftenerfolg	264	171
- Anderer ordentlicher Ertrag	986	1'304
- Anderer ordentlicher Aufwand	0	-236
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	2'682	2'227
Bruttoerfolg	53'308	52'570
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-17'373	-16'970
- Sachaufwand	-9'405	-9'819
Subtotal Geschäftsaufwand	-26'778	-26'789
Bruttogewinn	26'530	25'781
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	26'530	25'781
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-4'964	-2'757
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-100	-495
Zwischenergebnis	21'466	22'529
Ausserordentlicher Ertrag	747	409
Ausserordentlicher Aufwand		
- Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	-30
- Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-8'448	-9'143
Subtotal Ausserordentlicher Aufwand	-8'448	-9'173
Jahresgewinn	13'765	13'765
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	13'765	13'765
Zuweisung an die Gewinnreserven	3'300	3'300
Dividende PS-Kapital	1'800	1'800
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	6'600	6'600
Abgeltung der Staatsgarantie	2'065	2'065
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	8'665	8'665

Mittelflussrechnung

MITTELFLOSSRECHNUNG	2013			2012		
	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF
Jahresergebnis	13'765			13'765		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4'963			2'757		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'083	9'998		13'813	19'036	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'448			9'143		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'642				8'393	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'691			1'773	
Dividende und Gewinnablieferung Vorjahr		10'465			10'465	
Innenfinanzierung	49'901	22'154	27'747	39'478	39'667	-189
Dotations-/PS-Kapital	0	0		0	0	
Agio	0			0		
Eigene Beteiligungstitel	609	473		757	614	
Kapital- und Andere Reserven	24	0		27	0	
Eigenkapitaltransaktionen	633	473	160	784	614	170
Beteiligungen	0	118		0	164	
Liegenschaften in Sachanlagen	200	2'861		546	8'823	
Übrige Sachanlagen	0	1'064		0	1'550	
Anlagevermögen	200	4'043	-3'843	546	10'537	-9'991
Forderungen gegenüber Kunden		20'584		2'612		
Hypothekarforderungen		148'845			115'329	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	107'635			114'383		
Verpflichtungen gegenüber Kunden bis 1 Jahr Laufzeit	125'382			4'355		
Verpflichtungen gegenüber Kunden über 1 Jahr Laufzeit	127'000	132'500		10'000	70'500	
Kassenobligationen	33'674	54'852		23'015	51'170	
Anlehensobligationen	0	0		0	0	
Pfandbriefdarlehen	100'000	30'000		18'000	24'000	
Kundengeschäft	493'691	386'781	106'910	172'365	260'999	-88'634
Forderungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit	25'571			25'913		
Forderungen gegenüber Banken über 1 Jahr Laufzeit		5'000		10'000		
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit		20'013		25'015		
Verpflichtungen gegenüber Banken über 1 Jahr Laufzeit	125'000	10'000			10'000	
Bankgeschäft	150'571	35'013	115'558	60'928	10'000	50'928
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1'123		2'192		
Finanzanlagen		99'971		25'038		
Forderungen aus Geldmarktpapieren	7				5	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	1			8		
Sonstige Aktiven		14'616		8'379		
Sonstige Passiven	1'964				9'913	
Übriges Bankgeschäft	1'972	115'710	-113'738	35'617	9'918	25'699
Flüssige Mittel		132'794	-132'794	22'017		22'017
Total Mittelherkunft	696'968			331'735		
Total Mittelverwendung		696'968	0		331'735	0

Anhang zur Jahresrechnung 2013

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

ALLGEMEINES

Die Obwaldner Kantonalbank ist als Universalbank hauptsächlich im Kanton Obwalden tätig. Neben dem Hauptsitz in Sarnen werden innerhalb des Kantons acht Filialen sowie eine Automatenbank betrieben.

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 146.45 (144.65) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Lernende (mit 50 Prozent berechnet). Bei der Bank waren Ende Jahr 21 (20) Lehrstellen belegt.

BILANZGESCHÄFT

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Kundengelder, inkl. Anleihen und Pfandbriefdarlehen, bilden die Hauptpositionen auf der Passivseite der Bilanz. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis und werden zum grössten Teil zur Finanzierung von Wohnbauten und Gewerbeobjekten benötigt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Zudem werden bilanzunwirksame Geschäfte wie das Depot-, Börsen-, Anlageberatungs- und Handelsgeschäft betrieben. Auf eigene Rechnung werden Anlagen bei anderen Banken und für das eigene Wertschriftenportefeuille getätigt. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz-, Ertrags- und Risikolage der Bank haben.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird teilweise durch Aufnahme von Darlehen bei Institutionellen Anlegern gedeckt. Die Obwaldner Kantonalbank ist Mitglied bei der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken und kann nach Bedarf bei den Emissionen von Anleihen partizipieren.

HANDEL

Der Kundschaft bietet die Obwaldner Kantonalbank die Ausführung und Abwicklung einer Anzahl banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen geringen Handel auf eigene Rechnung mit Schuld- und Beteiligungstiteln.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von allen Kundensegmenten beansprucht.

RISIKOMANAGEMENT

Ziel der Obwaldner Kantonalbank ist unter anderem die Sicherstellung der langfristigen und gesunden Entwicklung der Bank als Unternehmen. Nachhaltige Erträge zu erwirtschaften erfordert im Bankgeschäft die Bereitschaft Risiken einzugehen. Ein bewusster und kalkulierter Umgang mit den Risiken ist zwingend notwendig. Dies ist nur möglich, wenn die Risiken identifiziert, beurteilt und in einem Reportingsystem festgehalten werden. Durch ein übersichtliches Reporting wird die Kommunikation an die verantwortlichen Organe durch die Controllinginstanzen inhaltlich korrekt und zeitnah sichergestellt.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik, inklusive internes Kontrollwesen und Business Continuity Management (BCM)
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung der Berichterstattung über die Risiken
- Zurverfügungstellung ausreichender Ressourcen für das Risikomanagement
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen sowie bei allen Mitarbeitenden

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Bankrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt in der Risikopolitik die Messung und Steuerung, die Berichterstattung sowie den Umgang mit Risiken fest. Der Risikobericht wird monatlich dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Kreditrisiko

Den Ausfallrisiken werden bei der Obwaldner Kantonalbank aufgrund des hohen Engagements im Ausleihungsgeschäft, insbesondere im Firmenkundengeschäft, eine hohe Bedeutung beigemessen. Im Zentrum des Kredit-Risikomanagements steht das interne Ratingsystem. Für die Bewertung von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern wird ein Schätzungs-Tool genutzt, dessen Handhabung in einem Handbuch geregelt ist. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten, sowie Kriterien zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit.

Die Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit der Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Der für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Marktwert (auf Basis hedonischer Bewertung)
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Wohn- und Geschäftshäuser: Ertragswert
- Selbstgenutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: Ertragswert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung
- Hotel/Gastrobetriebe: Ertragswert

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Bei der Belehnung von börsengängigen und anderen kurrenten Deckungen stützt sich die Bank auf die Marktkurse unter Abzug der in der internen Weisung «Bewertung von Sicherheiten» festgelegten Sicherheitsmarge. Für die Gewährung von unkurant gedeckten Krediten oder Krediten ohne besondere Sicherheiten bestehen strenge interne Richtlinien.

Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zudem werden für latente Ausfallrisiken Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, deren Berechnung in Weisungen geregelt ist.

Marktrisiken

Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mittels eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Durch die Einhaltung der Vorschriften über die De-Minimis-Regelung, welche eine maximale Limite von 30 Millionen Franken für das Handelsbuch vorschreibt, ist das Marktrisiko für die Obwaldner Kantonalbank auf tiefem Niveau klar begrenzt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden mindestens monatlich mittels Zinsbindungsbilanz (GAP-Analyse), einer Duration- und einer Barwert-Analyse ermittelt. Die variablen Kundenausleihungen und -gelder werden dazu zurückhaltend repliziert. Die Ergebnisse werden innerhalb der ALM-Kommission besprochen und allfällige Massnahmen festgelegt. Die Obwaldner Kantonalbank steuert, gestützt auf ihre Zinserwartungen, das Risiko im Rahmen der vom Bankrat verabschiedeten Limiten. Dabei gelangen klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente, primär Zinssatz-Swaps und Forward Rate Agreement (FRA) mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz. Zudem werden periodisch die Auswirkungen verschiedener Zins-Szenarien auf die Erfolgsrechnung simuliert.

Länderrisiko

Das Länderrisiko ist bei Auslandforderungen von 0,88 Prozent (0,77 Prozent) der Bilanzsumme unwesentlich. Für Auslandforderungen bestehen enge Limitengrenzen. Die Einhaltung dieser Limiten wird monatlich überprüft.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen. Zur Absicherung können zum Beispiel Fremdwährungsswaps eingesetzt werden. Es besteht eine angemessene Tages- und eine sehr tiefe Over-Night-Limite für offene Positionen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen laufend überwacht und bewirtschaftet. Mit dem Asset- und Liability Management (ALM) wird die Sicherstellung einer dauerhaften und ausreichenden

Liquidität für die Verbindlichkeiten der Bank bezweckt. Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, werden neben den Flüssigen Mitteln, Bankendebitoren mit Laufzeiten bis maximal zwölf Monate sowie an der Schweizer Börse gehandelte Obligationen in Schweizer Franken in den Finanzanlagen gehalten.

Für kurzfristige Liquiditätsbeschaffung über das Repo-System (besicherte Interbankengeschäfte) werden in den Finanzanlagen repofähige Wertpapiere gehalten.

Zudem besteht bei der Schweizerischen Nationalbank eine Limite für die Engpassfinanzierung. Diese Engpassfinanzierungsfazität kann zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Innertagsliquidität beansprucht werden.

Für die ab 1. Januar 2015 einzuhaltenden neuen Liquiditätsvorschriften zum Liquidity Coverage Ratio (LCR) werden die notwendigen Mittel schrittweise aufgebaut. Zudem werden die dazugehörigen Führungs- und Kontrollmessinstrumente eingeführt sowie eine angemessene Liquiditäts-Risikostrategie erstellt.

Gegenpartei Risiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenpartei- beziehungsweise Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Diese Limiten werden durch die Geschäftsleitung festgelegt. Mindestens einmal jährlich werden diese Limiten dem Bankrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Obwaldner Kantonalbank arbeitet hauptsächlich mit inländischen Gegenparteien mit sehr guter Bonität zusammen. Das Risiko-Controlling überwacht die Limiteneinhaltung zeitnah. Das maximale Exposure ist dabei abhängig von externen Ratings kombiniert mit der jeweiligen bankinternen Beurteilung des Ratings der Gegenpartei.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Systemen beziehungsweise des Versagens von Menschen oder in der Folge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind rechtliche Risiken, nicht aber strategische und Reputationsrisiken. Sie entziehen sich oftmals einer sinnvollen Quantifizierung. Trotzdem muss dafür gesorgt werden, dass eine periodische

Beurteilung der operationellen Risiken ermöglicht wird. Die operationellen Risiken sind im Hinblick auf ihre Versicherungsfähigkeit und -würdigkeit zu prüfen. Je nach Beurteilung und soweit zulässig kann die Bildung von Rückstellungen in Erwägung gezogen werden.

Die Risiken, die durch exogen bedingte Ereignisse entstehen können, werden im Rahmen einer so genannten Impactanalyse identifiziert. Insbesondere diese Form von operationellen Risiken kann zu einer Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit der Bank führen. Im Rahmen des so genannten Business Continuity Managements werden entsprechend Massnahmen getroffen, damit auch bei Eintritt einer Krisen- oder Katastrophensituation die Bank trotzdem weiter funktioniert. Für diese Fälle wird eine separate Organisation für die Führung der Bank etabliert: der so genannte Krisenstab.

Rechtliche Risiken und Compliance

Die Verantwortlichen im Bereich Recht & Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den internen Vorschriften, mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Abteilung Recht & Compliance ist zudem verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Gremien an die Bank. Zudem sorgt die Abteilung Recht und Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Eigenmittlerisiken

Die Obwaldner Kantonalbank wendet für Kreditrisiken den Schweizer Standardansatz an. Die Marktrisiken werden nach der De-Minimis-Regelung beurteilt und die operationellen Risiken werden nach dem Basisindikatorenansatz unterlegt.

Gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 wird periodisch eine Kapitalplanung durchgeführt, um frühzeitig auf zusätzlichen Eigenkapitalbedarf reagieren zu können.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank, die anderweitig nicht bereits berücksichtigt wurden.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Seit Juni 2011 werden die Rechenzentrumsleistungen von der Firma Econis AG erbracht. Die Dienstleistungen Druck und Versand werden von der Swisscom IT Services Finance AG bezogen. Für die Software-Wartung und -Weiterentwicklung und das Applikation-Management ist die Finnova AG Bankware, Lenzburg, zuständig. Die Valorenzentrale wird von der Urner Kantonalbank, Altdorf, geführt. Zudem wurde ein Teil des automatischen Zahlungsverkehrs in Zusammenarbeit mit und bei der Nidwaldner Kantonalbank, Stans, abgewickelt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen erbringen, werden dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Der bisher an die Nidwaldner Kantonalbank ausgelagerte automatische Zahlungsverkehr wird seit Anfang November 2013 wieder durch die Obwaldner Kantonalbank selber abgewickelt.

Die Aufwendungen werden dem Sachaufwand belastet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des eidgenössischen und des kantonalen Bankgesetzes mit den dazugehörigen Verordnungen sowie nach den Richtlinien der FINMA. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und gilt zugleich als kombinierter Abschluss im Sinne der RRV-FINMA.

Erfassung, Bilanzierung, Bewertung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren, mit nachfolgenden Ausnahmen, gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Der provisorische Hauptsitz wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bis zu einem möglichen Rück-/Verkaufswert abgeschrieben. Dies führt jährlich zu zusätzlichen Abschreibungen im Umfang von rund 0,8 Millionen Franken.

Geschlossene Absicherungsgeschäfte wurden bisher unter den Rechnungsabgrenzungen geführt. Gemäss den gültigen Rechnungslegungsvorschriften weisen wir diese Positionen nun in den Sonstigen Aktiven beziehungsweise Sonstigen Passiven aus.

Umrechnung von Fremdwährungen und Edelmetallen

Transaktionen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden zu den jeweiligen beim Abschluss aktuellen Kursen verbucht. Die Sortenbestände sowie die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen und Edelmetallen werden am Bilanzstichtag zu den geltenden Tageskursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und Kursverluste sind unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

	2013	2012
EUR	1.2267	1.2069
USD	0.8900	0.9153
GBP	1.4726	1.4900
CAD	0.8400	0.9200
AUD	0.8000	0.9500

AKTIVEN

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

vollumfänglich nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls miteinbezogen. Ausleihungen werden, gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den «Wertberichtigungen und Rückstellungen» zugewiesen. Ausleihungen werden ab dem Tag der Konkureröffnung bzw. der Pfandverwertung zinslos gestellt.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die in der Bilanzposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht sind. Die gefährdeten Forderungen werden gleich wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt.

Die Wertverminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen Liquidationswert. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Wiedereingänge aus ehemaligen Verlustabschreibungen werden über «Anderer ordentlicher Ertrag» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Für Positionen, welche gemäss FINMA-Definitionen nicht als gefährdet einzustufen sind, bei welchen die Obwaldner Kantonalbank aber trotzdem stark exponiert ist werden Pauschaleinzelwertberichtigungen gebildet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» werden grundsätzlich zum Fair Value

am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste bilden einen Bestandteil des «Erfolges aus dem Handelsgeschäft». Die Zins- und Dividendenerträge werden unter dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Anlagen, die wir bis zur Endfälligkeit halten wollen, bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Restlaufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt und in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Anteile an Anlagefonds, die mit der Absicht der dauernden Anlage gekauft wurden, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag».

Beteiligungstitel und Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften für den Wiederverkauf bzw. aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften bilanzieren wir nach dem Niederstwertprinzip. Die Liegenschaften werden zum Ertragswert gemäss kantonaler Schätzung abzüglich betriebsnotwendiger und vorsorglicher Abschreibungen bilanziert.

Bei bonitätsbedingten Wertverminderungen (Ausfallrisiken) werden für die nach der Accrual-Methode bilanzierten Vermögenswerte Einzelwertberichtigungen gebildet. Es wird die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Marktwert zurückgestellt, wenn der Marktwert unter 50 Prozent fällt. Titel mit Marktwerten zwischen 50 Prozent und 80 Prozent werden speziell überwacht. Über die Bildung von Einzelwertberichtigungen wird in diesen Fällen situativ entschieden.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Beteiligungen

Unter dieser Bilanzposition werden Beteiligungen an Unternehmungen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden sowie Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger und vorsorglicher Abschreibungen.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Die Liegenschaften sind zum Ertragswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen, welche vom Buchwert erfolgen, bewertet. Die jährliche Abschreibung beträgt 3 Prozent vom Buchwert. Dabei wird aber das Anschaffungswertprinzip als Wertobergrenze berücksichtigt. Wertvermehrende Investitionen werden aktiviert.

Investitionen in bestehende und neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von 20'000 Franken übersteigen.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Erfolgt während der Abschreibungsdauer eine wesentliche Wertverminderung so wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen. Bei ordentlicher Abschreibungsdauer wird wie folgt beschrieben, wobei die Abschreibung erst nach Abschluss des Investitionsprojektes erfolgt:

1. Investitionsprojekte bis 150'000 Franken einmalig im Jahr des Projektabschlusses
2. Investitionsprojekte über 150'000 Franken über drei Jahre, wobei die erste Abschreibung eine ganze Jahrestanche beträgt und im Jahr des Projektabschlusses vorgenommen wird

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Der provisorische Hauptsitz wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bis zu einem möglichen Rück-/Verkaufswert beschrieben.

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet. In der Regel erfolgt die Abschreibung linear und nach den gleichen Grundsätzen wie bei Investitionsprojekten in Sachanlagen.

PASSIVEN

Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber

Vorsorgeeinrichtung

Die Rechnungslegung betreffend Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Eine Rückstellung für Steuern oder latente Steuern besteht nicht. Betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigte Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, sofern sie nicht für gleichartige betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen wieder verwendet werden.

Die Beurteilung der Einzelwertberichtigungen wird halbjährlich vor dem Bilanzstichtag vorgenommen. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Bilanzstichtag wird Rechnung getragen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Bankenverordnung Art. 11a Abs. 1 lit. b Eigenmittel dar. Als solche dienen sie unter anderem der Deckung von unerwarteten Verlusten. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden.

Eigene Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital

abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräußerungserfolge werden direkt den «Andere Reserven» zugewiesen.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven umfassen die selbst erarbeiteten Anteile aus dem Jahresgewinn.

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven umfassen das Agio, abzüglich Emissionskosten, welches durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen erzielt wird.

Andere Reserven

Dividendenzahlungen und Wiederveräußerungserfolge von eigenen Partizipationsscheinen, welche im Eigenbestand sind, werden hier bilanziert.

werden in den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» bilanziert. Allfällige Bewertungsdifferenzen werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto neutralisiert. Das Kontraktvolumen sowie die Wiederbeschaffungswerte werden in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen.

Sämtliche «OTC» Derivate werden mit Kontraktvolumen und Wiederbeschaffungswert ausgewiesen.

Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert.

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis dieser Geschäfte in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden ihrem Charakter entsprechend bewertet. Bei den Handelsgeschäften kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bewertungsdifferenzen werden als Handelserfolge verbucht.

Bei den im Rahmen des ALM zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps, gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zum Endverfall ab- beziehungsweise aufdiskontiert. Eine Abgrenzung der Zinskomponente über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Geschäften in gleicher Weise auch bei einer vorzeitigen Schliessung der Kontrakte. Diese Positionen sind unter den Sonstigen Aktiven bzw. Passiven verbucht.

Der Zinserfolg aus den Zinssatz-Swaps ist im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» in der Erfolgsrechnung enthalten. Die Wiederbeschaffungswerte

Jahresgabe KunstTreff13

Obwaldner Kantonalbank Hauptsponsorin

An der Generalversammlung erhalten die Mitglieder der Künstlervereinigung KunstTreff13 als Geschenk das Werk eines Künstlers. Diese sogenannte Jahresgabe ist für den Künstler gleichzeitig eine Auszeichnung seines gesamten Schaffens und mit 5'000 Franken dotiert. Die Jahresgabe 2013 ging an Markus Bürgi, sein Werk «Maske».

Informationen zur Bilanz

ÜBERSICHT DER DECKUNG					
		hypothekarische Deckung in 1'000 CHF	andere Deckung in 1'000 CHF	ohne Deckung in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber					
- Kunden		49'378	132'322	158'933	340'633
- öffentlich-rechtlichen Körperschaften		0	0	88'760	88'760
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		2'073'682	-	-	2'073'682
- Landwirtschaft		134'100	-	-	134'100
- Büro- und Geschäftshäuser		147'144	-	-	147'144
- Gewerbe und Industrie		378'653	-	-	378'653
- Übrige		47'925	-	-	47'925
Total Ausleihungen	2013	2'830'882	132'322	247'693	3'210'897
	2012	2'687'683	111'798	241'987	3'041'468
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		2'150	1'421	29'071	32'642
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	245'613	245'613
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	6'000	6'000
Total Ausserbilanz	2013	2'150	1'421	280'684	284'255
	2012	1'965	1'332	266'520	269'817
		Brutto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten in 1'000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Einzelwert- berichtigung in 1'000 CHF
Gefährdete Forderungen	2013	90'083	51'201	38'882	38'071
	2012	100'194	53'369	46'825	42'853

Die Abweichung zwischen Nettoschuldbetrag und Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass für vereinzelte gefährdete Positionen eine Blankofähigkeit berücksichtigt werden kann.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Schuldtitle		
- börsenkotierte	625	0
Beteiligungstitel	3'437	2'919
Edelmetalle	127	147
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'189	3'066
davon repofähig	73	0

FINANZANLAGEN	2013	2012	2013	2012
	Buchwert in 1'000 CHF	Buchwert in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF
Schuldtitle	282'858	181'711	285'556	192'617
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	282'858	181'711	285'556	192'617
Beteiligungstitel	14'247	15'810	16'712	17'835
- davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Liegenschaften	3'452	3'065	3'452	3'065
Total Finanzanlagen	300'557	200'586	305'720	213'517
- davon repofähige Schuldtitle	199'728	96'079	-	-
- davon übrige Schuldtitle inländischer Schuldner (gem. BankV Art. 16 c)	80'280	81'440	-	-
Brandversicherungswert der Liegenschaften	6'734	6'242		

BETEILIGUNGEN	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
mit Kurswert	150	150
ohne Kurswert	2'490	2'372
Total Beteiligungen	2'640	2'522

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN			2013	2012	
Die Obwaldner Kantonalbank besitzt gemäss Art. 25c Bankenverordnung keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen von 10% und mehr an Stimm- und/oder Kapitalanteil.					
Positionen von mehr als 1 Mio. CHF Bilanzwert					
Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital der Gesellschaft in 1'000 CHF	Stimm- und Kapitalanteil in %	Stimm- und Kapitalanteil in %
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefzentrale	825'000	0,91	0,91

ANLAGESPIEGEL				2013			
	Anschaffungswert in 1'000 CHF	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2012 in 1'000 CHF	Investitionen in 1'000 CHF	Deinvestitionen in 1'000 CHF	Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2013 in 1'000 CHF
Beteiligungen							
- Minderheitsbeteiligungen	3'271	749	2'522	118	0	0	2'640
Total Beteiligungen	3'271	749	2'522	118	0	0	2'640
Liegenschaften							
- Bankgebäude	56'553	27'698	28'855	2'691	0	-3'093	28'453
- Andere Liegenschaften	8'083	3'076	5'007	170	-200	-167	4'810
Übrige Sachanlagen	7'491	5'193	2'298	1'064	0	-1'703	1'659
Total Sachanlagen	72'127	35'967	36'160	3'925	-200	-4'963	34'922

	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	51'913	51'517
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	9'000	9'000

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN		2013		2012	
		Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF
Bilanzposition					
Wiederbeschaffungswerte aus Handelsgeschäft		296	89	128	237
Übrige Wiederbeschaffungswerte		0	0	1	1
Ausgleichskonto aus Wiederbeschaffungswerten		0	207	110	0
Übrige Abgrenzungspflichtige Aktiven und Passiven		15'799			
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		-	10	-	10
Abrechnungskonti		307	8'019	1'633	5'949
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven		640	1'382	555	1'546
Total Sonstige Aktiven und Passiven		17'042	9'707	2'427	7'743

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN**

	2013		2012	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Hypothekarforderungen	386'798	366'850	314'629	286'350
Finanzanlagen	28'295	0	28'340	0
Total verpfändete Aktiven	415'093	366'850	342'969	286'350

*Für die Beanspruchung bei den Hypothekarforderungen erfolgt der erforderliche Deckungszuschlag von 15% auf dem Nominalwert von 319 (Vorjahr 249) Mio. CHF der Pfandbriefdarlehen.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNG

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine eigene Personalversicherungskasse. Die Mitarbeitenden sind bei der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen, BVG-mässig versichert. Bis zum 25. Altersjahr besteht nur eine Risikoversicherung.

Per Anfang Berichtsjahr bestand bei der Personalversicherungskasse Obwalden ein Deckungsgrad von 102,52% (Vorjahr 100,94%).

Bei der Personalversicherungskasse Obwalden werden sämtliche angeschlossenen Arbeitgeber in einer Kasse geführt.

Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten besteht gemäss Information der Personalversicherungskasse Obwalden per 31.12.2013 eine Überdeckung.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2013 kann im Geschäftsbericht 2013 der Personalversicherungskasse Obwalden eingesehen werden (www.pvow.ch).

Der Bankrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet. Seitens des Arbeitgebers bestehen keine Beitragsreserven.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Emittent	Ausgabejahr	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Betrag vorz. Kündigung in 1'000 CHF	2013	2012
						Anleihe- betrag in 1'000 CHF	Anleihe- betrag in 1'000 CHF
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG							
Pfandbriefdarlehen	-	1,791	-	-	0	319'000	249'000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					0	319'000	249'000

Pfandbriefdarlehen nach Fälligkeit	2014 in 1'000 CHF	2015 in 1'000 CHF	2016 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	2019 in 1'000 CHF	2020 in 1'000 CHF	2021 in 1'000 CHF	nach 2021 in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
	43'000	30'000	25'000	63'000	26'000	10'000	25'000	22'000	75'000	319'000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/ RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

2013

	Stand Ende 2012 in 1'000 CHF	Zweck- konforme Verwendungen in 1'000 CHF	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen, Währungs- differenzen in 1'000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Stand Ende 2013 in 1'000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	55'233	-3'565	109	5'875	-5'881	51'771
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	4'023	-120	0	100	-93	3'910
Übrige Rückstellungen	3'940	-339	0	0	0	3'601
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	63'196	-4'024	109	5'975	-5'974	59'282
abzüglich: mit den Aktiven direkt ver- rechnete Wertberichtigungen	0	-	-	-	-	0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	63'196	-	-	-	-	59'282
Reserven für allgemeine Bankrisiken	203'354	0	0	8'448	0	211'802

DOTATIONS-/PS-KAPITAL UND BEDEUTENDE KAPITALEIGNER

2013

2012

	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF
PS-Kapital	6'000	60'000	6'000	6'000	60'000	6'000
Dotationskapital	22'000	-	-	22'000	-	-
Total Dotations- und PS-Kapital	28'000	-	-	28'000	-	-

Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank beträgt das Dotationskapital 25 Mio. CHF (Art. 6) und das Partizipationsscheinkapital 10 Mio. CHF (Art. 7). Das Dotationskapital muss nicht voll einbezahlt und das PS-Kapital nicht voll ausgegeben sein. Der Regierungsrat beschliesst nach Absprache mit dem Bankrat den Zeitpunkt und die Höhe der Einzahlung des Dotationskapitals sowie den Zeitpunkt und die Ausgabe von Partizipationsscheinkapital.

2013

2012

	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner				
Kanton Obwalden, Sarnen	22'000	78,57	22'000	78,57

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

2013

	in 1'000 CHF
Dotations-/PS-Kapital	28'000
Kapitalreserven	14'017
Gewinnreserven	63'309
Andere Reserven	57'205
Reserven für allgemeine Bankrisiken	203'354
Bilanzgewinn	13'765
Eigene Beteiligungstitel	-403
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)	379'247
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0
Agio	0
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	11'748
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-10'465
Einlage in die Gewinnreserven	-3'300
Jahresgewinn	13'765
Käufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	-473
Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	609
Veräusserungserfolg aus eigenen Beteiligungstiteln	24
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)	391'155
davon	
Dotations-/PS-Kapital	28'000
Kapitalreserven	14'017
Gewinnreserven	66'609
Andere Reserven	57'229
Reserven für allgemeine Bankrisiken	211'802
Bilanzgewinn	13'765
Eigene Beteiligungstitel	-267

Eigene Beteiligungstitel	durchschnittlicher Kurs CHF	Anzahl
Bestand am 01.01.		438
Käufe	955.91	495
Verkäufe	950.17	-652
Bestand am 31.12.		281

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS

	auf Sicht in 1'000 CHF	kündbar in 1'000 CHF	fällig bis zu 3 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1'000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1'000 CHF	immo- bilisiert in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	158'477	–	–	–	–	–	–	158'477
Forderungen aus Geldmarktpapieren	4	0	909	0	0	0	–	913
Forderungen gegenüber Banken	80'574	0	15'000	90'000	0	4'000	–	189'574
Forderungen gegenüber Kunden	59	122'191	55'101	20'213	141'342	90'487	–	429'393
Hypothekarforderungen	245	144'838	130'023	334'162	1'526'657	645'579	–	2'781'504
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'189	–	–	–	–	–	–	4'189
Finanzanlagen	14'247	0	1'617	9'947	80'578	190'716	3'452	300'557
Total Umlaufvermögen	2013	257'795	267'029	202'650	454'322	1'748'577	3'452	3'864'607
	2012	65'992	317'704	205'781	584'828	1'629'821	3'065	3'481'868
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	0	0	0	0	0	–	10
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'036	0	10'000	40'000	113'000	35'000	–	204'036
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'522'755	0	110'493	0	0	–	1'633'248
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	599'403	0	29'090	99'100	175'800	273'000	–	1'176'393
Kassenobligationen	–	–	10'302	31'657	61'082	16'124	–	119'165
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	33'000	10'000	144'000	132'000	–	319'000
Total Fremdkapital	2013	605'449	1'522'755	82'392	291'250	493'882	456'124	3'451'852
	2012	477'119	1'383'141	228'615	115'819	469'966	–	3'080'525

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND ORGANKREDITE

	2013	2012	2013	2012
	Forderungen in 1'000 CHF	Forderungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF
Verbundene Gesellschaften	33'600	33'600	23'528	25'479
Organkredite	30'404	31'109	–	–
	64'004	64'709	23'528	25'479

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die gewährten Konditionen an den Kanton sowie an verbundene Unternehmen entsprechen denjenigen, welche an Dritte gewährt werden. Die Mitglieder des Bankrates erhalten ebenfalls die normalen Kundenkonditionen. Für die Geschäftsleitung gelten branchenübliche Personalkonditionen.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

2013

2012

	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Aktiven				
Flüssige Mittel	157'932	545	24'862	821
Forderungen aus Geldmarktpapieren	913	0	920	0
Forderungen gegenüber Banken	189'214	360	209'908	237
Forderungen gegenüber Kunden	429'146	247	408'345	464
Hypothekarforderungen	2'781'504	0	2'632'659	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	2'911	1'278	1'915	1'151
Finanzanlagen	268'601	31'956	175'995	24'591
Beteiligungen	2'640	0	2'522	0
Sachanlagen	34'922	0	36'160	0
Rechnungsabgrenzungen	5'028	0	21'669	0
Sonstige Aktiven	17'042	0	2'427	0
Total Aktiven	3'889'853	34'386	3'517'382	27'264
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	0	10	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	194'036	10'000	99'049	10'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'581'052	52'196	1'465'055	60'558
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'169'291	7'102	1'046'144	10'366
Kassenobligationen	117'803	1'362	138'485	1'858
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319'000	0	249'000	0
Rechnungsabgrenzungen	12'243	0	13'935	0
Sonstige Passiven	9'707	0	7'743	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	59'282	0	63'196	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	211'802	0	203'354	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	28'000	0
Kapitalreserven	14'017	0	14'017	0
Gewinnreserven	66'609	0	63'309	0
Eigene Beteiligungstitel	-267	0	-403	0
Andere Reserven	57'229	0	57'205	0
Jahresgewinn	13'765	0	13'765	0
Total Passiven	3'853'579	70'660	3'461'864	82'782

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

Die Aktiven nach Ländergruppen sind unbedeutend, siehe Bilanz nach In- und Ausland.

BILANZ NACH WÄHRUNGEN

2013

2012

Fremdwährungen umgerechnet in CHF	CHF	EUR	DIV	CHF	EUR	DIV
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bilanzposition						
Aktiven						
Flüssige Mittel	155'447	2'616	414	22'954	2'442	287
Forderungen aus Geldmarktpapieren	909	0	4	910	10	0
Forderungen gegenüber Banken	166'670	6'159	16'745	192'528	6'063	11'554
Forderungen gegenüber Kunden	428'277	992	124	407'204	1'600	5
Hypothekarforderungen	2'781'504	0	0	2'632'659	0	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	3'575	276	338	2'881	0	185
Finanzanlagen	292'373	6'936	1'248	193'559	5'973	1'054
Beteiligungen	2'640	0	0	2'522	0	0
Sachanlagen	34'922	0	0	36'160	0	0
Rechnungsabgrenzungen	5'028	0	0	21'669	0	0
Sonstige Aktiven	17'006	36	0	2'423	4	0
Total Aktiven	3'888'351	17'015	18'873	3'515'469	16'092	13'085
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	10	0	0	10	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	204'036	0	0	109'049	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'577'176	56'072	0	1'502'726	22'887	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'116'115	26'257	34'021	1'006'238	20'433	29'839
Kassenobligationen	119'165	0	0	140'343	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319'000	0	0	249'000	0	0
Rechnungsabgrenzungen	12'243	0	0	13'935	0	0
Sonstige Passiven	9'543	0	164	7'708	1	34
Wertberichtigungen und Rückstellungen	59'282	0	0	63'196	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	211'802	0	0	203'354	0	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	0	28'000	0	0
Kapitalreserven	14'017	0	0	14'017	0	0
Gewinnreserven	66'609	0	0	63'309	0	0
Eigene Beteiligungstitel	-267	0	0	-403	0	0
Andere Reserven	57'229	0	0	57'205	0	0
Jahresgewinn	13'765	0	0	13'765	0	0
Total Passiven	3'807'725	82'329	34'185	3'471'452	43'321	29'873

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	2'211	2'435
Gewährleistungsgarantien	10'614	7'073
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	19'817	19'601
Total	32'642	29'109

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente			
	Positiver Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Kontrakt- volumen in 1'000 CHF	Positiver Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Kontrakt- volumen in 1'000 CHF	
	Zinsinstrumente						
Swaps				0	0	0	
Optionen (OTC)				0	0	1'420	
Devisen							
Terminkontrakte	296	89	93'551				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Edelmetalle							
Terminkontrakte	0	0	0				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Total	2013	296	89	93'551	0	0	1'420
	2012	127	237	50'863	1	1	1'420

TREUHANDGESCHÄFTE		CHF	EUR	DIV	Total in CHF
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Fremdwährungen umgerechnet in CHF					
Total Treuhandanlagen bei Drittbanken	2013	0	0	0	0
	2012	0	0	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Devisen- und Sortenhandel	2'566	2'696
Edelmetallhandel	13	54
Wertschriftenhandel	458	432
Total	3'037	3'182

PERSONALAUFWAND	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen (inkl. Sozialkosten)	306	332
Gehälter Personal	13'945	13'732
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1'336	1'251
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1'149	1'085
Übriger Personalaufwand	637	570
Total	17'373	16'970

SACHAUFWAND	2013	2012
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Raumaufwand	603	434
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'249	4'235
Übriger Geschäftsaufwand	4'553	5'150
Total	9'405	9'819

ERLÄUTERUNG ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN	2013		2012	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'448		9'143	
Bewertungserfolg Beteiligungen				99
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen	0	741	9	304
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen und Rückstellungen		6		6
Übriger Aufwand/Ertrag	0	0	21	0
Total	8'448	747	9'173	409

STEUERAUFWAND
Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 27. Januar 2006, Art. 21 «Steuerfreiheit», hat die Bank keine Kantons- und Gemeindesteuern zu entrichten.

Übrige Informationen

DEPOTVOLUMEN UND NICHT PHYSISCH AUSGESTELLTE KASSENBLIGATIONEN	2013	2012
Fremdwährungen umgerechnet in CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Depotvolumen	1'234'167	1'162'475
Kassenobligationen (ohne physisch ausgestellte Titel)	119'165	140'343
Total	1'353'332	1'302'818

OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN (ERV ART. 35)		2013	2012
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Erforderliche Eigenmittel	Gewählte Ansätze		
Kreditrisiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	165'952	158'895
Nicht gegenparteibezogene Risiken		9'000	9'342
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	91	263
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	7'762	7'866
		182'805	176'366
Abzug Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche in den Passiven bilanziert sind		-3'106	-3'314
Total erforderliche Eigenmittel		179'699	173'052
Anrechenbare Eigenmittel			
Dotations-/PS-Kapital		28'000	28'000
Reserven		352'957	341'185
Eigene PS		-267	-403
Beteiligungen		-2'640	-2'522
Total anrechenbare Eigenmittel		378'050	366'260
antizyklischer Puffer		-7'902	0
Total anrechenbare Eigenmittel nach antizyklischem Puffer		370'148	366'260
Überdeckung		190'449	193'208
Eigenmittel-Deckungsgrad (anrechenbare Eigenmittel in % der erforderlichen Eigenmittel)		210,38%	211,65%
Eigenmittel-Deckungsgrad nach antizyklischem Puffer (anrechenbare Eigenmittel nach antizyklischem Puffer in % der erforderlichen Eigenmittel)		205,98%	211,65%
CET1-Ratio (anrechenbare Eigenmittel in % der risikogewichteten Positionen)		16,83%	16,95%
CET1-Ratio nach antizyklischem Puffer (anrechenbare Eigenmittel nach antizyklischem Puffer in % der risikogewichteten Positionen)		16,48%	16,95%
CET1-Ratio Mindestanforderung		11,20%	11,20%
Eigenkapitalquote (Leverage-Ratio) (effektives Eigenkapital in % der Bilanzsumme)		9,70%	10,40%

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Obwaldner Kantonalbank
Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Obwaldner Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 50 bis 71) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen

festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 28. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bürgschaftsfonds Obwalden

Der «Bürgschaftsfonds Obwalden» ist eine eigene juristische Person mit Sitz in Sarnen. Er bezweckt, den Einwohnern und Unternehmen im Kanton Obwalden die Bürgschaft für Darlehen und Kredite auf eine zeitlich beschränkte Dauer zu gewähren. Die Verpflichtungen des Bürgschaftsfonds haben im 60. Geschäftsjahr um 5,1 Prozent abgenommen. Bei den neu gewährten Bürgschaften handelt es sich bei CHF 64'000.00 um eine reine Bürgschaft sowie bei CHF 281'000.00 um eine ergänzende Bürgschaft. Auf bestehenden Bürgschaften wurden Abzahlungen von CHF 586'172.00 geleistet.

Die Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit haben netto um CHF 142'172.00 auf neu CHF 4'220'480.00 abgenommen. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich ausschliesslich um Pfandrechte auf landwirtschaftlichen Liegenschaften.

Die reinen Bürgschaften haben netto um CHF 99'000.00 auf neu CHF 236'000.00 abgenommen.

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erzielte der Bürgschaftsfonds einen Ertrag von CHF 65'475.80 und verzeichnete einen Aufwand von CHF 14'094.00. Aus der Rechnung resultierte ein Jahresgewinn von CHF 51'381.80, der gemäss Gesetz des Bürgschaftsfonds Obwalden dem Reservefonds zuzuweisen ist.

Bilanz

In der Bilanz per Jahresende bestanden die Aktiven aus Flüssigen Mitteln von CHF 173'020.81, aus Wertschriften von CHF 3'050'000.00 sowie aus Debitoren, Beteiligungen und Transitorischen Aktiven von CHF 52'723.40. Das Stammkapital von CHF 1'000'000.00 und der ordentliche Reservefonds (nach Gewinnzuweisung) von CHF 2'275'744.21 ergeben insgesamt Eigenmittel von CHF 3'275'744.21. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Haftungskoeffizienten müssen per 31. Dezember 2013 Eigenmittel von CHF 873'539.63 zur Deckung der eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen vorhanden sein. Die Kapitalüberdeckung betrug CHF 2'402'203.58.

Risiko

Bei den gewährten Bürgschaften besteht ein moderates Ausfallrisiko. Aufgrund der limitierten Höhe der einzelnen Bürgschaften ist dieses Risiko für den Bürgschaftsfonds Obwalden tragbar. Zudem sind für 94,7 Prozent des Bürgschaftsengagements Zusatzsicherheiten hinterlegt. Die Wertschriftenanlagen werden bei der Obwaldner Kantonalbank in Form von Kassenobligationen getätigt. Die Kassenobligationen sind durch die Staatsgarantie der Obwaldner Kantonalbank gesichert.

Organe

Die Organe des Bürgschaftsfonds Obwalden sind identisch mit denjenigen der Obwaldner Kantonalbank.

ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTEN 2003-2013

Jahr	Bewilligte Gesuche	Bürgschaftssumme Eingänge in CHF	Bürgschaftssumme Abgänge in CHF	Stand der Bürgschaften am Jahresende in CHF
2003	17	1'414'382	1'497'902	7'997'840
2004	16	1'503'920	1'155'502	8'346'258
2005	11	498'000	673'262	8'170'996
2006	13	1'226'900	1'206'709	8'191'187
2007	7	357'500	1'344'035	7'204'652
2008	1	25'000	981'615	6'248'037
2009	5	342'000	1'211'432	5'378'605
2010	7	1'108'270	997'405	5'489'469
2011	7	339'000	849'265	4'979'204
2012	5	455'000	736'552	4'697'652
2013	2	345'000	586'172	4'456'480
Per 31. Dezember 2013 bestanden:				
9 reine Bürgschaften für				236'000.00
62 Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit für				4'220'480.00
71 Total				4'456'480.00

ERFOLGSRECHNUNG	2013	2012
	in CHF	in CHF
Aufwand		
Verwaltungskosten	10'800.00	10'800.00
Diverser Aufwand	3'294.00	3'714.00
Verluste auf Bürgschaften	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust	51'381.80	55'954.85
	65'475.80	70'468.85
Ertrag		
Bankzinsen	73.70	74.15
Wertschriftenertrag	63'052.10	66'674.70
Provisionen für Bürgschaftsverpflichtungen	2'350.00	3'720.00
	65'475.80	70'468.85

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2013	2012
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kontokorrent der Obwaldner Kantonalbank	173'020.81	118'571.41
Wertschriften	3'050'000.00	3'050'000.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)	22'443.75	24'438.45
Transitorische Aktiven	30'278.65	31'351.55
	3'275'744.21	3'224'362.41
Passiven		
Stammkapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Ordentlicher Reservefonds	2'224'362.41	2'168'407.56
Jahresgewinn/-verlust	51'381.80	55'954.85
	3'275'744.21	3'224'362.41

Die Geschäftsleitung beantragt, den Jahresgewinn von CHF 51'381.80 dem Reservefonds zuzuweisen.
Der Reservefonds erhöht sich nach dieser Zuweisung auf Total CHF 2'275'744.21.

NACHWEIS DES BÜRGCHAFTSPOTENZIALS

Art der Bürgschaft und Gruppe	Bürgschafts- verpflichtung in CHF	Zinszuschlag 15% in CHF	Total max. Verpflichtung in CHF	Haftungskoeff. durch Bürgschaft in %	Deckungs- nachweis in CHF
Grundkapital und Reserven					3'275'744.21
./. Beteiligungen (gemäss Art. 10 Abs. 2 des Reglements über die Organisation und Verwaltung des Bürgschaftsfonds Obwalden)					1.00
Reine Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	236'000.00	35'400.00	271'400.00		
Landwirtschaft	0.00	0.00	0.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2013	236'000.00	35'400.00	271'400.00	25,00%	67'850.00
2012	335'000.00	50'250.00	385'250.00		
Ergänzende Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	0.00	0.00	0.00		
Landwirtschaft	4'220'480.00	633'072.00	4'853'552.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2013	4'220'480.00	633'072.00	4'853'552.00	16,60%	805'689.63
2012	4'362'652.00	654'397.80	5'017'049.80		
Kapitalüberdeckung					2'402'203.58

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
über die Prüfung der Jahresrechnung des
Bürgerschaftsfonds Obwalden
Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Bürgerschaftsfonds Obwalden, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 75 und 76) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates und der Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank

Der Bankrat und die Geschäftsleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesetz über den Bürgerschaftsfonds Obwalden sowie dem Reglement über die Organisation und Verwaltung des Bürgerschaftsfonds Obwalden verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Bankrat und die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer

das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz über den Bürgerschaftsfonds Obwalden sowie dem Reglement über die Organisation und Verwaltung des Bürgerschaftsfonds Obwalden.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über den Bürgerschaftsfonds Obwalden sowie dem Reglement über die Organisation und Verwaltung des Bürgerschaftsfonds Obwalden entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 28. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Impressum

Redaktion

Obwaldner Kantonalbank, Sarnen

Grafik

Metapur AG, Sarnen

Titelbild

Märlitheater Obwalden «Die Schöne und das Biest»

Fotografie

Alfons Gut, Horw; Ingo Höhn, Luzern;

Natalie Boo, Luzern; Georg Anderhub, Luzern

Druck

Abächerli Media AG, Sarnen



Obwaldner Kantonalbank
Rütistrasse 8, 6060 Sarnen

Telefon 041 666 22 11
Telefax 041 666 22 60
Internet www.owkb.ch
Immobilienbörse www.newhome.ch
E-Mail info@owkb.ch



**Obwaldner
Kantonalbank**